

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstmalig... Preis... 15 Pf. für alle anderen Anzeigen...

Anzeigen nehmen an... Preis... 15 Pf. für alle anderen Anzeigen...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Kür 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Von der französischen und deutschen Flotte.

Bei Erörterung der Ergebnisse der Präsidentenreise nach Petersburg ist in verschiedenen deutschen Zeitungen hervorgehoben worden, daß das französische Geschwader auf seiner weiteren und nicht ungefährlichen Fahrt durch Skagerrak und Kattegatt im Durchschnitt 14 Knoten in der Stunde erzielt habe...

Die 25. Versammlung deutscher Forstwirthe.

hat in diesen Tagen in Stuttgart stattgefunden. Außer den streng fachwissenschaftlichen Dingen sind auch einige Gegenstände von allgemeinem Interesse erörtert worden.

Berlin, den 7. September.

Der Kaiser ist mit dem König von Italien, wie gestern schon kurz gemeldet ward, am Montag früh von Homburg aus in das Manöver gefahren. Um 7/7 Uhr trafen sie in Hanau ein...

Wünsche findet er sich in Uebereinstimmung mit der über- großen Mehrheit derer, die von den grundsätzlichen Segnern jeder Entwicklung der deutschen Marine als 'Flotten- schwärmer', 'Anhänger uferloser Flottenpläne' u. s. w. verschrieen werden.

Finster Deutscher Fischereivath.

(Bericht für den Gefelligen. Schluss.)

Die Verhandlungen des zweiten Tages brachten eine Fort- setzung der Berichte der Vereine über ihre Thätigkeit. Hervor- zuheben ist das Bestreben des Sächsisch-Anhaltischen Fischerei- Vereins, die sachliche Bildung der Fischer durch Unterhaltung von Fischerschulen zu fördern...

Die Fläche des Buchenwaldes beträgt im deutschen Reiche 2,032,619 Hektar oder 15 pCt. der gesammten Waldfläche und 44 Prozent aller Landwäldungen.

Die neue Handwerks-Organisation soll jetzt begonnen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bezirks-Regierungen bereits ermächtigt, sich mit den bestehenden Handwerkskorporationen darüber ins Ein- vernehmen zu setzen, wie die Bezirke für die Hand- werkskammern abgegrenzt werden sollen.

Eine Erntestatistik des deutschen Reiches für das Erntejahr 1896 wird im dritten Vierteljahrsheft der Statistik des deutschen Reichs veröffentlicht.

Das Jahr 1896 war fruchtbar; bei fast allen Fruchtarten war im Reichs-Durchschnitt die Erntemenge vom Hektar größer als die aus den zehn vorher- gegangenen Jahren berechnete Mittelerte.

Der König von Siam ist Montag Vormittag von der Villa Hügel bei Essen nach dem Haag (Holland) gereist.

Fürst Bismarck erläßt in den 'Hamb. Nachr.' folgende an der Spitze des Blattes abgedruckte Dank- sagung:

'Zum Sebandtage sind mir telegraphisch und schriftlich so viele beglückende Kundgebungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Daher bitte ich meine Landesleute, welche meiner bei dieser Feier freundlich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegen zu nehmen.'

Finanzminister Dr. v. Miquel hat über den Gang und Stand des preussischen Finanzwesens in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897 einen Bericht an den Kaiser und König erstattet.

Nach dem, was über den Inhalt des Berichtes verstant, würde es von größtem Werthe sein, wenn er weiteren Kreisen, jedenfalls dem Landtage, zugänglich gemacht würde.

Die Verhandlungen des zweiten Tages brachten eine Fort- setzung der Berichte der Vereine über ihre Thätigkeit.

Hervor- zuheben ist das Bestreben des Sächsisch-Anhaltischen Fischerei- Vereins, die sachliche Bildung der Fischer durch Unterhaltung von Fischerschulen zu fördern, deren eine vor einiger Zeit in Kalbe a. S. eingerichtet ist, eine andere in Halle demnächst in Thätigkeit treten wird.

Die neue Handwerks-Organisation soll jetzt begonnen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bezirks-Regierungen bereits ermächtigt, sich mit den bestehenden Handwerkskorporationen darüber ins Ein- vernehmen zu setzen, wie die Bezirke für die Hand- werkskammern abgegrenzt werden sollen.

Eine Erntestatistik des deutschen Reiches für das Erntejahr 1896 wird im dritten Vierteljahrsheft der Statistik des deutschen Reichs veröffentlicht.

Das Jahr 1896 war fruchtbar; bei fast allen Fruchtarten war im Reichs-Durchschnitt die Erntemenge vom Hektar größer als die aus den zehn vorher- gegangenen Jahren berechnete Mittelerte.

Der König von Siam ist Montag Vormittag von der Villa Hügel bei Essen nach dem Haag (Holland) gereist.

Fürst Bismarck erläßt in den 'Hamb. Nachr.' folgende an der Spitze des Blattes abgedruckte Dank- sagung:

'Zum Sebandtage sind mir telegraphisch und schriftlich so viele beglückende Kundgebungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Daher bitte ich meine Landesleute, welche meiner bei dieser Feier freundlich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegen zu nehmen.'

Finanzminister Dr. v. Miquel hat über den Gang und Stand des preussischen Finanzwesens in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897 einen Bericht an den Kaiser und König erstattet.

Nach dem, was über den Inhalt des Berichtes verstant, würde es von größtem Werthe sein, wenn er weiteren Kreisen, jedenfalls dem Landtage, zugänglich gemacht würde.

Die Verhandlungen des zweiten Tages brachten eine Fort- setzung der Berichte der Vereine über ihre Thätigkeit.

Hervor- zuheben ist das Bestreben des Sächsisch-Anhaltischen Fischerei- Vereins, die sachliche Bildung der Fischer durch Unterhaltung von Fischerschulen zu fördern, deren eine vor einiger Zeit in Kalbe a. S. eingerichtet ist, eine andere in Halle demnächst in Thätigkeit treten wird.

Die neue Handwerks-Organisation soll jetzt begonnen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bezirks-Regierungen bereits ermächtigt, sich mit den bestehenden Handwerkskorporationen darüber ins Ein- vernehmen zu setzen, wie die Bezirke für die Hand- werkskammern abgegrenzt werden sollen.

Berlin, den 7. September.

Der Kaiser ist mit dem König von Italien, wie gestern schon kurz gemeldet ward, am Montag früh von Homburg aus in das Manöver gefahren. Um 7/7 Uhr trafen sie in Hanau ein, stiegen zu Pferde und ritten in das westlich von Hanau gelegene Manöverfeld. Das in Homburg liegende Bataillon rückte schon gegen 12 Uhr Nachts unter strömendem Regen ab. Die in der Umgegend einquartierten Truppen verließen Nachts gegen 1 Uhr ihre Quartiere. Dem Manöver lag folgende Idee zu Grunde: Eine Westarmee überschritt Ende August den Rhein bei und unterhalb Koblenz. Eine Ostarmee verjammelt sich hinter dem Thüringer Wald, der Werra und der oberen Weser. Aus Bayern sollen Verstärkungen zu ihr stoßen.

Nachmittag 1 Uhr kamen Kaiser Wilhelm und König Humbert aus dem Manövergelände nach Homburg zurück.

Für die Detachements der Jäger zu Pferde hat der Kaiser neue Uniformen angeordnet; doch dürfen die alten aufgetragen werden. Koller und Waffenrock sind graugrün mit hellgrünem Kragenpatten, schwedischen Uermelaufschlägen und Vorstößen, beim Detachement des Garde-Korps mit goldenen Uermelaufschlägen für Offiziere, für Jäger aus Kameelgarn. Die Offiziere haben ferner dunkelblaue Ueberzüge mit hellgrünem Kragen, welcher einen zitronengelben Vorstoß hat. Die Uermela der Offiziere ist aus graugrüner Serge, bei den Mannschaften aus grauem Molton hergestellt. Die lange Tuchhose ist schwarz mit ponceaurother Seitennath, die Stiefelhose und Galahose weiß. Der Helm ist aus geschwärtztem und polirtem Stahlblech mit oxyditem Hals gefertigt, die Mütze weiß mit hellgrünem Besatzstreifen und zitronengelben Vorstößen.

Eine eigenartige Spende hat der Kaiser, als er am 16. Juli aus Anlaß der 100jährigen Jubiläumfeier des Königs-Grenadier-Regiments in Liegnitz weilte, der dortigen Ritterakademie zugewendet. Unmittelbar vor dem Festmahl im Dörfelkafé hatte der Kaiser der Ritterakademie einen Besuch abgeleistet, und während des Festmahls schrieb dann der Kaiser auf seine Speisekarte eine Anweisung auf 24 Flaschen Champagner aus seinem Keller zu Gunsten der Ritterakademie nieder. Der Champagner ist dann auch in Liegnitz eingetroffen, und um diesen nun in würdiger Weise zur Verwendung zu bringen, veranstaltete der Direktor der Akademie, Graf Kosyph, dieser Tage ein Essen, an dem die Beamten, Lehrer und Zöglinge der Akademie Theil nahmen. Dabei wurde der kaiserliche Champagner getrunken. Die Tischkarte des Kaisers mit der Anweisung wird in dem Archiv der Akademie aufbewahrt.

Der König von Siam ist Montag Vormittag von der Villa Hügel bei Essen nach dem Haag (Holland) gereist.

Fürst Bismarck erläßt in den 'Hamb. Nachr.' folgende an der Spitze des Blattes abgedruckte Dank- sagung:

'Zum Sebandtage sind mir telegraphisch und schriftlich so viele beglückende Kundgebungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Daher bitte ich meine Landesleute, welche meiner bei dieser Feier freundlich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegen zu nehmen.'

Finanzminister Dr. v. Miquel hat über den Gang und Stand des preussischen Finanzwesens in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897 einen Bericht an den Kaiser und König erstattet.

Nach dem, was über den Inhalt des Berichtes verstant, würde es von größtem Werthe sein, wenn er weiteren Kreisen, jedenfalls dem Landtage, zugänglich gemacht würde.

Die Verhandlungen des zweiten Tages brachten eine Fort- setzung der Berichte der Vereine über ihre Thätigkeit.

Hervor- zuheben ist das Bestreben des Sächsisch-Anhaltischen Fischerei- Vereins, die sachliche Bildung der Fischer durch Unterhaltung von Fischerschulen zu fördern, deren eine vor einiger Zeit in Kalbe a. S. eingerichtet ist, eine andere in Halle demnächst in Thätigkeit treten wird.

Die neue Handwerks-Organisation soll jetzt begonnen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bezirks-Regierungen bereits ermächtigt, sich mit den bestehenden Handwerkskorporationen darüber ins Ein- vernehmen zu setzen, wie die Bezirke für die Hand- werkskammern abgegrenzt werden sollen.

Eine Erntestatistik des deutschen Reiches für das Erntejahr 1896 wird im dritten Vierteljahrsheft der Statistik des deutschen Reichs veröffentlicht.

Das Jahr 1896 war fruchtbar; bei fast allen Fruchtarten war im Reichs-Durchschnitt die Erntemenge vom Hektar größer als die aus den zehn vorher- gegangenen Jahren berechnete Mittelerte.

Der König von Siam ist Montag Vormittag von der Villa Hügel bei Essen nach dem Haag (Holland) gereist.

Fürst Bismarck erläßt in den 'Hamb. Nachr.' folgende an der Spitze des Blattes abgedruckte Dank- sagung:

'Zum Sebandtage sind mir telegraphisch und schriftlich so viele beglückende Kundgebungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Daher bitte ich meine Landesleute, welche meiner bei dieser Feier freundlich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegen zu nehmen.'

Finanzminister Dr. v. Miquel hat über den Gang und Stand des preussischen Finanzwesens in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897 einen Bericht an den Kaiser und König erstattet.

Nach dem, was über den Inhalt des Berichtes verstant, würde es von größtem Werthe sein, wenn er weiteren Kreisen, jedenfalls dem Landtage, zugänglich gemacht würde.

Die Verhandlungen des zweiten Tages brachten eine Fort- setzung der Berichte der Vereine über ihre Thätigkeit.

Hervor- zuheben ist das Bestreben des Sächsisch-Anhaltischen Fischerei- Vereins, die sachliche Bildung der Fischer durch Unterhaltung von Fischerschulen zu fördern, deren eine vor einiger Zeit in Kalbe a. S. eingerichtet ist, eine andere in Halle demnächst in Thätigkeit treten wird.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr
entschlief sanft nach schwerem
Leiden mein lieber
Mann und Vater, Bruder
und Schwager, der
Königliche Förster a. D.
Friedrich Stoiek
im 58. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille
Theilnahme bittend, tief-
betrübt an [7697]
Graudenz,
den 7. September 1897.
Die trauernden
Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet
Freitag, den 10. d. Mts.,
3 Uhr Nachmittags, auf
dem fat. Friedhofe von
d. Leichenhalle aus statt.

Töchter-Pensionat
Bromberg.
7234] Einige Schülerinnen sind
noch ird. Aufnahme. Gewissen-
hafte Aufsicht in jed. Hinsicht wird
zugewandt. Lehrerin im Hause.
Auf Wunsch Privat.
Helene Hartmann,
Gammstr. 26.

Für Zahnleidende.
7591] Besuche bis Mittwoch,
den 22. d. Mts.
E. Unrau, Briesen.

7464] Die Arbeiter Aloisius
Janitowski, Jakob Laschewski,
Jakob Orlikowski, Johann
Kopynski, Johann
Dowstki, Josef Duclav, An-
ton Döschke haben heute kontra-
ctmäßig ihren Dienst verlassen.
Vor Aufnahme wird gewarnt, um
Angabe des Aufenthaltsortes
wird gebeten.
Gruppe, 6. September 1897.
Der Amtsvorsteher.
B. Plehn.

7268] Meiner geehrten Kund-
schaft zur gefälligen Nachricht,
daß ich mein
**Mörtelwerk, Thonwaren-
lager, Bedachungs- und
Kohlen-Geschäft**
unverändert weiterführe.
Zur Leitung dieses Geschäfts
suche ich eine nicht zu junge,
geeignete Persönlichkeit, welche
in der Lage ist, sich späterhin an
dem Geschäft zu beteiligen oder
dasselbe auch ganzweil über-
nehmen zu können.
Meldungen erbitte schriftlich.
C. Behn,
Baumaterialien-Handlung,
Mörtelwerk,
Graudenz.

Dapageien
groß. Auswahl
treffl. Mittwochs,
d. 8. d. Mts., in
Graudenz, i. d.
Gasth. des Herrn
Quadbeck, Unterthornerstr., mit
prachtvoll. Spech. Dapageien ein-
farbig grün u. grau, mit und
ohne Käfig, billige Preise, sowie
Wellenwagen, Buchwaare, grau-
schwarz. Irgendwann, a. St. 3 M.,
Baar 5 M. u. viele Sort. kleine,
bunte, ausl. Bier- u. Sing-
vögel in all. Farb., a. Paar von
3 M. an, auch ist e. zahm. Affe
zu hab. z. bill. Preise. Verkauf
nur einige Tage von einem Ge-
mann a. D. aus Hamburg. [7541]
7690] Ich habe abzugeben franco
einer beliebigen Bahnstation
fertig verbundene
lief. Kanthölzer
bestehend aus
Schwellen, Riegeln,
Ständern, Sparren, Balken
u. s. w.
für ein Wohnhaus, 12,39 m lang,
6,95 m breit, 4,72 m hoch,
für ein Wohnhaus, 13,89 m lang,
6,95 m breit, 4,72 m hoch,
für eine Scheune mit Stallungen,
13,53 m lang, 8,50 m breit,
4,60 m hoch,
für eine Scheune mit Stallungen,
21,39 m lang, 7,50 m breit,
4,62 m hoch.
Zeichnungen und Aufmaß
stelle zur Verfügung.
H. Schoenfeldt
Dampfmühle u. Holzhandlg.,
Landaek Wehr.

**2000—3000 Centner
Mostäpfel**
zur Obstweinfabrikation sucht zu
kaufen u. erbit. Offerten [7599]
Siegfried Peiser, Thorn,
Altstädter Markt 33.

20 Pferd.
Dampfmaschine
mit Röhrenkessel, gebraucht, se-
doch gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. [7073]
Ottoahn, Schöneck Wpr.
7598] Eine neue, normalwurige
lokomotive, 100 HP.
stark, Ende September lieferbar,
haben abzugeben.
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischerg. 43, Danzig.

Fettkäse
aus reiner Vollmilch (Tilsiter)
verkauft Gut Bratun bei
Tiesenau, Kr. Marienwerder Wp.



Locomobilen
garant. grösste Leistung
bei gleichmässiger
Gang- und geringstem
Kohlenverbrauch.

**Patent-Dampf-
Dresch-
maschinen**
mit doppelter Reini-
gung u. Sortiercylin-
der. Ausserordentlich
leistungsfähig.

5177] empfiehlt
Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei
vorm. **Th. Flöther**
Filiale: **BROMBERG.**

Als thüchtl. einfach verpaakt, aber an Qualität wirklich hervorragend, mittelleicht,
sehr würzig und wohlschmeckend, empfehle ich meine

„ECONOMIA“
Originalgrösse

Mark 4,50
per 100 Stück

Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue
Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Porto-
berechnung. Farbenvorchrift erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 1300a. Je
Auswahl bietend, franco. [4560]

Spontane Urtheile meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Pfarrer,
— Sehr zufrieden. J. Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. ... verjuchte ich Ihre Cigarren,
die meinem Geschmack sehr zusagen. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten an Ihre
Cigarren aufmerksam gemacht. E. Kal. Eisen-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich
Sie bitte, für meinen Sohn ... S. Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch an-
führen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die
preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent.
— Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren
Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. — (Sämtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.



Komplette Dampfbahnen
und deren Bestandtheile
für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel
Danzig, Fleischergasse 43, Danzig

Vermietung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven etc.
während der Dauer der Rübentampagne.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
Vorstadt, Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen
Zwecken und für electr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“
werden in Deutschland nur von der
Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. [2535]

Pelzdecke
wird zu kaufen gesucht. Offert.
unter Nr. 7486 an den Ge-
selligen erbeten.

Buch. Radfelgen
einen größeren Posten zu 2 1/2“,
3“, 3 1/2“ und 4“ Rädern, in vor-
züglicher Qualität, liefere franco
Wagon billig. [7526]

Johns. Riediger,
Schöneck Wpr.
Waldgeschäft

CARRETT SMITH
Lokomobilen, Dampfmaschinen,
Expansions-Locomobilen

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterialien-, Dachdeckungs-
und Asphaltierungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.
7463] Die Verlobung mit der
Cigarrenarbeiterin
Neumann ist aufgehoben.
Edward Brömer.

Glasierte Thonröhren
„Pferdekrippen“
Schweinezüge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten
offert ab Lager und franco
jed. Bahnstat. billigst [7571]

Beischelzopf ist heilbar!
7545] Meine Frau litt seit etwa
20 Jahren an Beischelzopf; alle
angew. Mittel war. ohne gering-
sten Erfolg. Durch die Behand-
lung des prakt. Vertr. d. Naturheil-
kunde, Hrn. Reinh. Bohn, Schlawe
i. Pomm., ist sie vollständig ge-
heilt u. fühlt sich wie neugeboren.
Wir können es daher nicht unter-
lassen, allen mit dieser lästigen
Krankheit behaftet. u. überh. all.
Leidenden zu sagen, wo sie sich
Hilfe finden.
Aug. Stüwe, Eigenth.,
Grünhof b. W. Tschorn Womm.
Düngr
von 4 Pferden ist z. verg. resp.
gegen Streutrost einzutauschen.
Alexander Loerke.

Verloren, Gefunden.
eine gold. Damenuhr nebst Kette
(Gehäuse Nr. 79. 1). Ehel. Findex
wird gebet., die Uhr geg. Betrag,
abzugeben bei Paul Knapp,
Mauerstraße Nr. 8. Vor Ankauf
wird gewarnt. [7685]

Ein grauer Papagei
entflogen. Wiederbringer erhält
hohe Belohnung. Abzuge en
Möder Wpr., Culmer Chaus. 30.

Verlaufen
hat sich mein gelber Jagdhund
„Castor“ entlaufen. Abzuge en
wird erbetet. [7015]
M. Findexien, OrLe b. Welm.

Samereten
Vicia villosa
verkauft Dom. Jaruszyn bei
Thure. [7592]

Besthorn
Saatroggen
verkauft zu 160 Mk. p. Tonne
auf Dom. Gr. Stanau.

Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste
Entrahmung, billigster Preis, Re-
paraturen geradezu ausgleichlos.
Prospekte gratis und franco.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.

Täglicher Eingang
von Neuheiten der Saison in
Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Burkins u. Konfektion
Spezialität: Schwarze Kleiderstoffe.

Großes Lager
in Teppichen, Gardinen und Tischdecken,
Portièren und Läuferstoffen, Regenschirmen,
Leinen- und Baumwollwaaren,
Zuletten, Tisch- und Theegedecken, Handtüchern, Wäsche,
Schlüssen, Zupons etc. etc. [7651]

Hans Stascheit, Dt. Eylau
Niesenerstraße 4.

P. S. Die von meinem Vorgänger übernommenen
Waaren, insbesondere Konfektion und Reste in Burkins,
Kleiderstoffen, Weißzeugen, Zuletten, wachst. Stoffen, gebe,
um damit zu räumen, zu ganz enorm billigen
Preisen ab, und ist die Befichtigung meines Lagers
und der darin ausgestellten Waaren Jedem, auch Nicht-
käufern, ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.

Zuntz
Gebraunte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per
Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als
anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Rein-
heit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Käuflich in Graudenz bei Conditior H. Güssow,
anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.

Ein guter Landauer
(Glaswagen) und
ein guter Halberdekwagen
beide Patentachse,
ein Paar komplette
Kummelgelderre
mit Neufilberbeschlag preiswerth
zu vert. Gebina, Mühlstr. 11c.

Heirathen
Heirath.
7365] Ein nicht ungeh. j. Mann,
gr. Erscheinung, ev., 33 J. alt, z. J.
in ein. öffentl. Kaufe in St., v.
solid. u. fest. Charakter, wünscht
sich mit ein. liebeb. Mädch. reb.
Fräul. mit Vermög., 25—30 J.
alt, zu verheirath. Nur ernstge-
meinte Offert. beliebe man unter
H. L. 33 a. d. Exped. d. Greifsw.
wald. Zeitg. Greifswald zu send.

7547] E. jung Landwirth, ev.,
Mitte 30er, 3000 M. Vermög.,
würde i. e. Gru. d. d. Nat. wirth-
schaft a. d. Lande einheir. Gest.
Off. u. H. B. postl. Ortelsburg
erh. R. richwiegenb. Ehrenf. ad e.

7688] Drei schwarzäugige Vak-
kische wünschen mit drei blau-
gelockten Jünglingen beh. wät.
Heirath in Korrespondenz zu
treten. Offert. mit Photogr. u.
E. 15, M. 16, T. 17 postlagernd
Kogasen (Kosen) erbeten.

Verloren, Gefunden.
eine gold. Damenuhr nebst Kette
(Gehäuse Nr. 79. 1). Ehel. Findex
wird gebet., die Uhr geg. Betrag,
abzugeben bei Paul Knapp,
Mauerstraße Nr. 8. Vor Ankauf
wird gewarnt. [7685]

Ein grauer Papagei
entflogen. Wiederbringer erhält
hohe Belohnung. Abzuge en
Möder Wpr., Culmer Chaus. 30.

Verlaufen
hat sich mein gelber Jagdhund
„Castor“ entlaufen. Abzuge en
wird erbetet. [7015]
M. Findexien, OrLe b. Welm.

Minka
schottische Schäferhündin, Fuchs-
farbe, hübe Schnauze, weiße
Brust, Schwanzspitze weiß, ca. 60
cm hoch, entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben [7686]
Bismarckbräu, Graudenz.

Wohnungen
Ein Laden
nebst Zimmer, Küche und Keller
ist für den Preis von 450 Mk.
vom 1. Oktober d. Js. zu ver-
mieten. In der Nähe ist auch
eine passende Wohnung zu haben.
Näheres zu erir. bei C. Bartel,
Oberthornerstr. 5. [7583]

Löbau Wpr.
Ein Laden
großes Schaufenster, 2 Zimmer,
Küche, gr. Keller, geeignet zu
jedem Geschäft, sofort zu ver-
mieten. W. Lenger.

Pension.
Schüler, welche die hiesigen
junge Mädchen, Handarb.-
Stunden besuchen wollen, finden
freundliche Aufnahme. [6568]
Unterthornerstr. 31, 11c.

2 Realschüler finden gute
Nachhilfe bei den Schularbeiten.
Weld. u. Nr. 7462 a. d. Geiell. erb.
Unterthornerstr. 31, 11c.

Damen finden Aufnahme u. Re-
50 postlag. Graudenz.

Vereine.
Krieger-Berein
Culmer Stadtniederung.
Sonntag, den 12. d. Mts.
Sedanfest
in Neudorf. Anfang 4 Uhr
Nachmittags. Konzert, Theater,
Tanz. Gäste haben Zutritt.
7494] Der Vorstand.

Vaterländ. Frauen-Berein
Neumark Wpr.
Das für den 8. cr., Nachm.
5 Uhr, im Stadtpark annon-
cirt. Concert findet am ge-
nannten Tage [7684]
Abends 7 Uhr
im Landshut'schen Saale
statt. Der Vorstand.

Das Hauptquartal
der Maurerzweigen-Brüder-
schaft findet am 19. September
1897 statt. Beiträge werden am
12., 19. und 26. Sept. eingezogen.
7567] Der Vorstand
der Maurerzweigen-Brüder-
schaft zu Graudenz.

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz. Graudenz, den 7. September.

Wagenreinigung auf der Bahn. Im Interesse des reisenden Publikums haben mehrere Eisenbahndirektionen die Dienststellen darauf hinweisen lassen, daß die Personenwagen in Bezug auf ihre Sauberkeit im Innern nicht immer die nötige Sorgfalt verraten, und daher bestimmt, daß besonders die Wagen, welche lange Strecken zu durchlaufen haben, und von diesen hauptsächlich die Wagen vierter Klasse, außer vor der jedesmaligen Einstellung, auch während der Fahrt einer Säuberung unterworfen werden. Es sind deshalb Vorkehrungen getroffen, daß auf besonders ausgewählten Stationen, auf welchen die Züge längeren Aufenthalt haben, während des Stillstandes der Züge, ohne den Reisenden Unbequemlichkeiten zu bereiten, eine innere Reinigung der Wagen vorgenommen wird. Das soll nun in der Weise geschehen, daß die Abtheile der Wagen I. bis III. Klasse nur dann gereinigt, insbesondere abgestäubt werden, wenn sie unbefestigt sind oder es von den Reisenden gewünscht wird. Die Wagen IV. Klasse sollen jedesmal von Papier, Speiseresten u. dgl. gereinigt werden, und zwar möglichst, ohne daß dabei Staub aufgewirbelt oder die Reisenden in anderer Weise belästigt werden. Die Reisenden dürfen zu dem Zwecke nicht zum Aussteigen oder Verlassen ihrer Plätze veranlaßt werden, geschieht dies aber freiwillig, so dürfen die in den Wagen befindlichen Gepäckstücke auf keinen Fall verlegt werden.

Krieger-Sterbefasse. Die Sterbefasse des deutschen Kriegerbundes in Berlin hat die Versicherungssumme auf 1000 Mk. erhöht, der niedrige Satz beträgt 100 Mk. Wer vor dem 1. Juni 1897 Mitglied der Sterbefasse geworden ist und durch ein ärztliches Zeugnis des Nachweis führt, daß er weber krank, noch mit einem Schaden befaßt ist, der ein baldiges Ableben befürchten läßt, ist berechtigt, die Versicherungssumme über 600 Mark bis zu 1000 Mark zu erhöhen, selbst wenn er das 50. Lebensjahr überschritten hat; er muß jedoch den Antrag bei Verlust des Rechtes bis zum 1. Juli 1898 und vor Erreichung des 60. Lebensjahres stellen.

Personalien bei der Eisenbahn. Ernannt sind: der technische Bureau-Direktor Otto in Stettin zum Telegraphenmeister, der Stations-Verwalter Dzewinsky in Freienwalde in Pom. zum Stations-Vorsteher II. Klasse, die Stations-Diätäre Schulze I. und Böcker I. in Stettin und Schuhmacher in Demmin zu Stations-Assistenten. Versetzt sind: die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Kühn und Höpner von Erfurt nach Stettin, der Stations-Vorsteher II. Klasse Liebich von Freienwalde in Pom. nach Bärwalde, der Stations-Verwalter Ullrich von Platensee i. M. nach Wolgast, der Stations-Assistent Lenz von Berlin nach Stargard in Pommern. — Pensionist ist der Lokomotivführer Pröll in Memel. — Versetzt sind: Regierungs- und Bauverwalter Danziger, Vorstand der Betriebs-Inspektion I in Schneidemühl, nach Posen zur Eisenbahn-Direktion, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Freudenfeldt von Hannover nach Schneidemühl unter Übertragung der Geschäfte des Vorstandes der Betriebs-Inspektion II dazulast, Stations-Assistent Thomzig in Litzke als Stations-Verwalter nach Mehlanen und Stations-Verwalter Gawienski in Mehlanen als Stations-Assistent nach Litzke. — Dem bisherigen Vorstand der Betriebs-Inspektion II in Schneidemühl, Eisenbahn-Bau und Betriebs-Inspektor Jeran sind zum 1. Oktober die Geschäfte des Vorstandes der Betriebs-Inspektion I übertragen.

Personalien in der Forstverwaltung. Der Forstinspektor Schramm ist aus dem Schutzbezirk Schwiebo, Oberförster K. Lutan, nach K. Lutan versetzt. Die Forstinspektorstelle Schwiebo wird vorläufig wohl nicht wieder besetzt werden, da der Förster Höppe den ganzen Schutzbezirk übernommen hat.

Personalien von der Regierung. Der Regierungsrath Schwarzlose aus Königsberg, z. Bt. Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft u. dgl., ist der Regierung zu Merseburg überwiesen.

Befähigungen. Der seitherige Bürgermeister der Stadt Schwiebo, Liebetanz, ist als bejubelter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Schneidemühl auf zwölf Jahre, der unbesoldete Stadtrath Konrad Ernst in Memel als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Memel auf sechs Jahre bestätigt worden.

Maul- und Klauenfenne. Infolge des Ausbruchs der Seuche in Ober-Preußen finden in Preussisch-Schwiebo Märkte bis auf Weiteres nicht mehr statt.

M. Strassburg, 6. September. Der Turnverein hat beschlossen, am 3. Oktober eine große Festlichkeit zu veranstalten und den Ertrag an die Ueberschwemmten zu überweisen. Außerdem sammelt der Verein für die Ueberschwemmten.

Riesenburg, 6. September. Ein unverbesserlicher Wütherich ist der Arbeiter Johann Link aus Scheipniz. Dafür, daß er am 20. Juni seine Hausgenossen, die Schmiedemeister H. Schenke, grüßlich beleidigt und mit dem Verbrechen des Todtschlages bedroht hatte, verurtheilte ihn das hiesige Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zwei Wochen. Da er während der Verhandlung durch allerbaldigste Grimaßen und unsinniges Geschwätz beunruhigt, daß er angetrunken war, wurde er wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht zu einer sofort zu verbüßenden Haftstrafe von 48 Stunden verurtheilt. Nur mit großer Mühe gelang es dem Gefangenwärter, unter dem Beistand eines Polizei-Sergeanten, den widerwilligen Thäter abzuführen. Als Link, aus der Haft entlassen, nach Hause zurückkehrte, traten neue Wuthausbrüche bei ihm ein, wobei er schrie, er werde die hiesige Gesellschaft tödtlich schlagen.

Bischofsverder, 6. September. Das Geschäft des Herrn Kaufmanns Wilhelm Lösdau ist für 60000 Mk. in den Besitz der Gebrüder Gebrüder aus Fehrbellin übergegangen. Herr Lösdau nimmt vorläufig in Joppot seinen Wohnsitz. Herr Lösdau war hier seit Oktober 1875 ansässig. Sein Abschied wurde großartig gefeiert. Die freiwillige Feuerwehr brachte ihm, ihrem Gründer und langjährigen Hauptmann, einen Fackelzug. Der letzte Hauptmann der Wehr, Herr Thomajinski, hielt die Abschiedsrede, auf die Herr Lösdau erwiderte. Am Schluß wurden die Fackeln auf dem Marktplatz zusammengeworfen, einige Feuerwehrlieder gesungen und ein Kaiserhoch ausgebracht. Der gemütliche Theil wurde in Herrn Beschlach's Hotel abgehalten. Am Abend vor der Abreise vereinigten sich alle Freunde und Bekannten des Herrn Lösdau unter Mitwirkung des Gefangenvereins zu einem Abschieds-Kommers. Der Scheidende bekleidete die verschiedensten Ehrenämter, so war er zuletzt noch Stadtverordneten-Vorsteher, Vorsitzender der Vaudepotation, Mitglied des Gemeinde-Kirchenvorstandes und der Kreis-Synode. Das Kaiserhoch brachte Herr Rittergutsbesitzer Hülkel. Vaballik aus, die Abschiedsrede hielt Herr Bürgermeister Hülke. Zum Schluß dankte und verabschiedete sich Herr Lösdau in längerer Rede. Am Tage der Abreise selbst begleiteten ihn der kaufmännische Verein und andere Herren in langem Wagenzuge auf den Bahnhof.

Stuhm, 6. September. Vorgestern Nachmittag traf hier der Bischof von Curland Herr Dr. Thiel aus Frauenburg ein. Vom Bahnhof wurde der Bischof in einer mit vier Pferden bespannten Kutsche, welche von einer gleich gekleideten Reiter-

schaar begleitet wurde, abgeholt. Auf dem Markte wurde der Bischof an einer prachtvollen Empfangsloge von einer Anzahl Geistlichen, sowie einer großen Menschenmenge durch ein dreifaches Hoch und Gesänge feierlich begrüßt. Die katholische Kirche und die Stadt sind festlich geschmückt.

Schwed-Neuenburger Niederung, 6. September. Das Fahrrad hat seinen Weg auch in unsere Bauernhäuser gefunden. Auch Bauernkinder radeln jetzt. Wie es heißt, soll im nächsten Frühjahr ein Damen-Radfahrverein gebildet werden.

Neue, 6. September. Das Programm zu dem am 24., 25. und 26. September stattfindenden 600jährigen Stadtjubiläum ist, wie folgt, festgesetzt: Am 24. September, Nachmittags, wird das Fest eingeleitet, Abends findet Fackelzug und Zapfenstreich und darauf Kommerz statt. Am 25. September, Vormittags, werden die Ehrengäste durch eine Deputation von Morroschin abgeholt. Um 10½ Uhr erfolgt der Einzug und Empfang durch die Bürgerschaft. Nach einer Festrede im Rathhause wird eine Ansprache an die Bürgerschaft gehalten, woran sich ein Vorbeimarsch der Vereine schließt. Hierauf folgt Frühstück im Rathhause, Festakt in der Schule und Besichtigung der Stadt. Nachmittags findet das große Festessen im Saale des „Deutschen Hauses“ statt. Abends Illumination der Stadt und Aufführung eines Festspiels im „Deutschen Hause“. Der 26. September wird von 10 bis 11 Uhr durch Festgottesdienst in beiden Kirchen eingeleitet. Um 11½ Uhr findet Besichtigung der Armen statt, während dessen eine Militär-Kapelle auf dem Marktplatz konzertiren wird. Sodann um 2½ Uhr Ausmarsch nach dem Schützenpark, wo Konzert der Militärkapelle sowie der Gesangsvereine, Rede und Ansprache und Abends Feuerwerk und italienische Nacht stattfinden.

St. Gylan, 6. September. Der heutige heftige Sturm hat vielen Schaden, besonders an den Telegraphenleitungen, angerichtet. Viele Telegraphenstationen sind umgerissen und dadurch Störungen im Betriebe eingetreten.

Danziger Werder, 6. September. Gestern brachte der Schuhmachermeister Jdem aus Dirschau bestellte Arbeiten seinen Kunden nach Stübblau. Als er seinen Rückweg antret, lauerte ihm der aus dem Dienst entlaufene und z. Z. sich umher-treibende Knecht K. auf und verlangte von ihm das eingekommene Geld. Da sich J. weigerte, dieses zu geben, hieb K. unbarbarisch mit Stock und Messer auf ihn los und mißhandelte ihn dergestalt, daß J. nach einigen Stunden starb. Nach der That ergriff der Mörder die Flucht, wurde aber heute an dem Weichselbamm ergriffen und der Staatsanwaltschaft Danzig zugeführt. Jdem hinterläßt in Dirschau eine Wittwe mit fünf Kindern.

Schöneck, 6. September. Gestern feierte der katholische Volksverein Poguttten das Fest der Fahnenweihe. Es waren fünf Geistliche, sowie viele Gäste aus Schöneck, Pr. Stargard und den umliegenden Dörfern erschienen. — Zum Herbst scheiden als Stadtverordnete aus die Herren Dr. Lauer, Besitzer Jonas, Konditor Kaszubowski und Rechtsanwalt Ros.

Elbing, 6. September. Der Porzellanreisende Karneit aus Heiligenbeil traf am Sonntag Abend hier ein und stieg in einem Hotel ab. Als er heute Morgen trotz allen Klopfens nicht öffnete, stieg man durch das Fenster in sein Zimmer ein. Hier fand man Karneit tot auf dem Bette liegen. Es hat den Anschein, daß sich der Reisende vergiftet hat.

Warrenburg, 6. September. In einem Anfall von Säuerwahnsinn hat sich der Steinseker Johann Witt aus dem Fenster des ersten Stockwerks des Diakonissenhauses auf das Steinpflaster des Hofes hinabgestürzt. Der Tod trat nach etwa drei Stunden ein.

Allenstein, 6. September. Die Lokomotive des Zuges 826 stieß dieser Tage in der Nähe des Dorfes Koppellen auf ein Hinderniß, und der Zug mußte zum Stehen gebracht werden. Nach der Ursache forschend, fand man, daß auf der einen Schiene drei faultragende Steine lagen, deren einer von der Lokomotive gerammt war. Die Steine sollen von einigen in der Nähe hütenden Hirte Jungen auf die Schiene gelegt sein. Das Zugpersonal verfolgte die Jungen wohl, aber vergebens.

Allenstein, 6. September. Die goldene Hochzeit feierte heute das Schuhmachermeister Mann'sche Ehepaar. Das Jubelpaar erhielt ein kaiserliches Gnadengeschenk von 30 Mark.

Mohrungen, 6. September. In der Stadtverordnetenversammlung wurden vorgestern die Lehrgelder für das nächste Jahr festgestellt. Danach beträgt das Grundgehalt für angestellte Lehrer 900 Mk., für den Rektor und Prorektor 1200 Mk., für die Lehrerinnen und einseitig angestellte Lehrer 800 Mk., die Alterszulage 130 Mk. und für die Lehrerin 100 Mk. An Wohnungsmiete werden für den Rektor 350 Mk., für den Prorektor 300 Mk., für angestellte Lehrer 250 Mk., für einseitig angestellte Lehrer 150 Mk. und für Lehrerinnen 160 Mk. gezahlt. Nach dieser Festsetzung werden sämtliche Lehrer im Gehalt verschlechtert.

Pillkallen, 5. September. Ein Opfer der Messer-Thaterei ist der Knecht Knuch aus Uszpiannen geworden. Vor einigen Wochen von einer Hochzeit heimkehrend, wurde er von einigen Gewossen, die ihm die Wurst eines Mädchens neideten, überfallen und so scharf mit Messern zugerichtet, daß er nach längerem Krankenlager starb. — Die Rebhühnerjagd ist sehr wenig ergiebig. So wurde auf einer von mehreren Schützen auf dem über 1200 Morgen großen Jagdgelände von Kudszen unternommenen Jagd nur ein Huhn, auf dem noch größeren Gelände von Uszridszen zwei Hühner angetroffen.

A. Krone a. Pr., 5. September. Der Vorstand des Gesangsvereins „Eintracht“ hielt heute im Rathhause zur Stellungnahme zu dem hier im nächsten Jahre geplanten Provinzial-Sängerfest eine Sitzung ab, an der die Herren Bürgermeister Witticher von hier und Louis Bauer und Eisenbahn-Sekretär Stange aus Bromberg als Delegierte des Bundes theilnahmen. Der Vorstand erklärte sich zur Uebernahme des Festes mit dem Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung bereit.

Schulitz, 6. September. Der Lehrerverein hielt gestern eine Sitzung ab. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Kienitz-Langenanau zum Vorsitzenden, Rektor Derezinski als Stellvertreter, Lehrer Jaekel zum Schriftführer, Lehrer Sievert zum Stellvertreter und Lehrer Deyhke zum Kassensführer gewählt.

Argentan, 6. September. Vor einiger Zeit wurde Klein-Morin, sowie die Ortschaft der nächsten Umgebung durch eine verwegene Diebesbande beunruhigt, ohne daß es gelang, ihrer habhaft zu werden. Nunmehr scheint man den Dieben auf der Spur zu sein. Sie hatten nämlich einem Ortsbesitzer der Nachbarschaft einen nächtlichen Besuch abgestattet. Als sie, schwer mit Bente belad, im Morgengrauen das Gehöft verließen, wurden sie von einem zufällig sehr früh nach der Stadt gehenden Manne gesehen, als Einwohner von Suchalowitz erkannt und der Polizeibehörde gemeldet. Eine sofort vorgenommene Hausdurchsuchung förderte ein ganzes Lager gestohlener Gegenstände zu Tage. Ein Mitglied der Bande hat erst vor kurzem eine mehrjährige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls und Einbruchs

verbüßt, und auch die übrigen sind übelbeseimundete Personen. — Am Sonnabend früh zogen mehrere schwere Gewitter unter heftigen Regengüssen über unsere Gegend. In Wornorze legt ein Bliz das Gehöft des Gutsbesizers Mutschler mit der ganzen Ernte in Asche. Auch das Nachbargehöft wurde stark beschädigt.

Posen, 6. September. Prinz Georg von Sachsen empfing gestern die Herren Ingenieure Heyne und Dr. Klemich Vorsitzende des Vereins der Sachsen in Bromberg. — Am dem Mahle, das am Sonnabend Abend zu Ehren des Prinzen bei dem Herrn Kommandirenden General stattfand, nahmen außer den hier anwesenden Divisions- und Brigadegenerälen sowie Regimentskommandeuren die Herren Oberpräsident v. Wilsamowitz, Müllendorfer, Regierungspräsident v. Jagow, Oberbürgermeister Witting, Erzbischof Dr. v. Stablewski und Oberkonsistorialrath Dr. Richard theil. Am dem gestrigen Mittag vom Herrn Erzbischof gegebenen Wahl nahmen der Oberpräsident, der Kommandirende General, der Generallandchaftsdirektor v. Staudy, Regierungspräsident v. Jagow und Oberbürgermeister Witting theil. Vom Herrn Erzbischof begab sich der Prinz zu Fuß nach dem zoologischen Garten, den er eingehend besichtigte. Gestern früh wohnte der Prinz dem Messgottesdienst in der St. Adalbertskirche und dann dem in der Franziskanerkirche bei.

Eine Gräfin aus Krakau verlor in der Nacht zum Sonntag während der Fahrt vom Bahnhof zur Stadt ein Täschchen mit Kostbarkeiten im Werthe von 10000 Mark. Ein Pferdebedienter fand die Tasche und gab sie auf der Polizeidirektion ab, so daß die Gräfin ihr Eigenthum zurück erhalten konnte.

Wreschen, 6. September. Der landwirthschaftliche Verein hielt gestern eine Sitzung ab. Herr Seidenhwanz, Vorsteher der landwirthschaftlichen Winterschule zu Krausdorf, hielt einen Vortrag über die Nothwendigkeit der theoretischen Ausbildung der Landwirthe. Die Mittheilung der diesjährigen Ernteeergebnisse für die Landwirthschaftskammer lautete: Roggen 7 Centner, Weizen 8 Centner, durch Answuchs 5% beschädigt; Weizen- und Kleben erster Schnitt 14 Centner.

Wreschen, 6. September. Der Kaufmann Dzsanzki, der jüngst in Konkurs gerieth, schuldig und steckbrieflich verfolgt wurde, ist heute hierher zurückgeführt und verhaftet worden. Es scheint gegen ihn das Strafverfahren wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselfälschung.

Ostrowo, 6. September. Ein frecher Einbruch wurde Nachts in dem evangelischen Pfarrgebäude unseres Nachbarortes Schildberg verübt. Der Dieb stieg durch ein von ihm zerbrochenes Luftfenster in ein Zimmer, und nachdem er sich dort eine Kerze angezündet hatte, durchwühlte er die Schränke, wahrscheinlich dort die Kassen des Diakonissen- und des Spar- und Darlehnskassenvereins vermutend, deren Vorsitzender Faktor Rhode ist. Da er das Gesuchte nicht fand, begab er sich mit dem Lichte in das unvergeschlossene Arbeitszimmer und von dort in das Schlafzimmer, wo er, ohne daß der Pastor erwachte, drei Schubladen einer Kommode herauszog, die darin befindliche Wäsche auf die Erde legte, aber wieder kein Geld fand. Hierauf ging der Dieb wieder in das Arbeitszimmer zurück und lehnte die Thür nur leise an. Hier fand er einen verschlossenen Bücherkasten, und da er den Schlüssel in dem am Kleiderbügel hängenden Anzuge vermutete, durchsuchte er alle Taschen des Anzuges, wobei der Pfarrer Rhode erwachte. Als Herr R. die Thür öffnete und einen Fremden am Tische stehen sah, sprang er auf ihn zu und hielt ihn an beiden Armen fest. Der Dieb, ein untergeordneter Mensch, der in der Dunkelheit nicht zu erkennen war, wandte alle Kräfte an und entwich nach kurzem Ringen durch die von ihm bereits vorher aufgeschlossene Hausthür, ohne etwas Nennenswerthes entwendet zu haben. — Ferner wurde auf der Propstei in Rogaschke ein Diebstahl verübt, und zwar wurde aus dem Stalle ein Pferd gestohlen. Auch dort versuchte der Dieb zuerst in das Wohngebäude des Propstes Zawadzki einzubrechen, wozu er bereits ein Loch in eine Fensterleiste gehohlet hatte, aber seinen Zweck nicht erreichte, da er mit dem Bohrer auf eine eiserne Ecke stieß.

Wirsis, 6. September. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hat 100 Mark für die Ueberschwemmten bewilligt. — Der erste Lehrer an der hiesigen katholischen Schule Patzewicz ist zum Hauptlehrer ernannt.

Powidz, 6. September. Die Weiterführung der Kleinbahn an die Stadt Powidz soll im nächsten Frühjahr erfolgen. Der Kreis hat der Stadt Powidz zu den Pflasterungsarbeiten bis zum Bahnhofs eine Beihilfe von 800 Mk. gewährt. — Während eines Gewitters begab sich der Müller Duchowski von hier auf seine Windmühle. Hierbei fiel er durch eine offenstehende Lücke so unglücklich zur Erde, daß er sich einen Beinbruch und eine Beinverrenkung zuzog. Da auf seinen Hilferuf Niemand herzukam, trock er mehrere hundert Meter weit seiner Wohnung zu. Auf die wiederholten Hilferufe wurde er endlich gehört und in seine Wohnung getragen.

Gollantsch, 5. September. Durch den Bau der Chaussee Gollantsch-Wapno wird unsere Stadt auch eine Chaussee-Verbindung nach Egin und Wogrowitz erhalten.

Schroda, 5. September. In der gestrigen Generalversammlung des Freien Lehrervereins Nella wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Fenske-Zautow, stellvertretender Vorsitzender und Kassirer Bluhm-Nella und Schriftführer Ligner-Nella.

Schneidemühl, 6. September. Die evangelische Kirche der Bromberger Vorstadt ist nun beinahe fertiggestellt. Heute wurden die Glaserarbeiten vollendet. Diese wurden von der Glasmalerei und Kunstglasererei von Adolf Seiler-Breslau geliefert und ausgeführt. Im Altarraum befinden sich drei Fenster mit vorzüglichster Glasmalerei. Das mittlere zeigt, von kapellenartiger gothischer Ornamentik umgeben, den lebenden Christus. Zur Rechten erblicken wir in lichtgrüner Umrahmung den künstlerisch vollendeten Kopf Dr. Martin Luthers. Das Fenster zur Linken zeigt in derselben Umrahmung die Züge Philipp Melancthon's. Das Mittelfenster ist ein Geschenk der Familie Dzewitz hier selbst und hat einen Werth von 500 Mk. Die beiden Seitenfenster kosten 600 Mk. Altar und Kanzel stehen auch bereits an ihrer Stelle; beide weisen ebenso wie die kürzlich vollendete Orgel eine stilvolle Gotik auf.

Belgard, 6. September. Laut Beschluß der liberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Belgard-Schivelbein-Drumburg wurde gestern als Kandidat der Liberalen für die nächste Reichstagswahl Herr Bauerhofbesitzer H. Rubow-Schweffin aufgestellt. Herr Rubow gehört zur freisinnigen Vereinigung.

Greifswald, 5. September. Am 12. September begehrt der Senior der deutschen Strafrechtslehrer Geh. Justizrath Dr. Karl Haerberlin in Greifswald das 60jährige Doktorjubiläum. Geboren bei Marburg als Enkel und Urenkel der bekannten Rechtshistoriker und Publizisten gleichen Namens, die im achtzehnten Jahrhundert an der Helmstedter Universität wirkten, hat er selbst seit 1851 in Greifswald neben dem Strafrecht besonders das Staats- und Verwaltungsrecht sowie an der Akademie zu Eldena (1857 bis 1877) Landwirthschaftsrecht gelehrt.

Schwurgericht in Grandenz.

In der am 20. September beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung: Am 20. September: Gegen den Arbeiter Wilhelm Kaether aus Andinow wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Verteidiger Rechtsanwalt Wagner. — 2) Gegen den Knecht Johann Rabitz aus Bessen wegen Urkundenfälschung; Verteidiger Rechtsanwalt v. Laszewski. Am 21. September: Gegen den Wirthschaftsinspektor Leo Kachubowski aus Gogolewo wegen Brandstiftung und Diebstahls und den Pferdewechter Johann Michael Madziong aus Gogolewo wegen Beihilfe zum Diebstahl, Fehllehre und Vergehen gegen § 308, 325 und 139 St.-G.-B.; Verteidiger die Rechtsanwälte Pitich und Glogauer. Am 22. September: Gegen den Privatier Wilhelm Hiegler aus Bromberg wegen Meineides; Verteidiger Rechtsanwalt Dbuch. Am 23. und 24. September: Gegen die Maurer Joseph Resmer, Anton Lewandowski, Franz Lewandowski, Josef Koczinski und Johann Grajewski und den Zimmermann Joseph Matlinski, sämmtlich aus Schwew, wegen Landfriedensbruchs (betrifft den Tod des Lehrers Grütter); Verteidiger die Rechtsanwälte Glogauer, v. Laszewski, Kabilinski, Grün und Pitich. Am 25. September: Gegen die unverheiratete Jakobine Boldt aus Johannisdorf und den Schuhmacher Bernhard Falinski aus Marienwerder wegen Anstiftung zum Meineid; Verteidiger die Rechtsanwälte v. Laszewski und Samulon. Am 27. September: Gegen den Handelsmann Hermann Jacobus und die Händlerfrau Amalie Jacobus aus Schwew wegen Meineides und den Klempnermeister Abraham Sommerfeld aus Schwew wegen Anstiftung dazu; Verteidiger die Rechtsanwälte Samulon und Grün. Am 28. September: Gegen den Malergehilfen Eduard Graff aus Schwew wegen Nothzucht; Verteidiger Rechtsanwalt Samulon.

Verschiedenes.

[Amerikanische Aepfel.] Der Wettbewerb der amerikanischen Aepfel macht sich auf dem Berliner Obstmarkt schon sehr empfindlich bemerkbar. Heimische Aepfelsorten, die im Einkauf viel theurer sind, als die amerikanischen, findet man nur in geringen Mengen auf dem Markte, denn die Großhändler können sich größere Lager nicht halten, weil sie stets auf ein Herabrücken der Preise durch die Amerikaner gefaßt sein müssen. Haben doch in der vorigen Geschäftszeit verschiedene Berliner Obst-Großhändler durch die Einfuhr der amerikanischen Aepfel Summen von 10- bis 30000 Mark verloren. Dazu kommt nun noch, daß unser heimisches Obst in diesem Jahre ein langes Lager nicht vertragen kann, weil das anhaltende Regenwetter, welches im Juli, also gerade während der Reifezeit des Obstes, herrschte, auf dessen Dauerhaftigkeit von sehr ungünstigem Einfluß gewesen ist.

„Gefährlich“ worden ist den Kägen, denen bisher in den Militär-Probanturkern die Vertilgung der Mäuse anvertraut war. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums sollen bei diesen Merkern die Kägen abgeschafft und durch den, wie man annimmt, billigeren Löffelerschen Bazillus des Mäusepfluges eine Vernichtung der Mäuse versucht werden. Für die Unterhaltung einer Käge waren bisher etwasmäßig 18 Mark im Jahre ausgeworfen, während das neue Verfahren nur einen Kostenaufwand von 12 Mk. verursacht. Außerdem hatten die Kägen zu viel Schmutzereien gemacht. Das neue Verfahren ist an sich sehr einfach. Der Inhalt eines Reagenzglases wird in einem Liter Wasser, dem ein Theelöffel voll Kochsalz zugefügt ist, aufgeschwemmt, alsdann werden Würfel altdenkener Brodes mit der Flüssigkeit getränkt und an den Orten, an denen die Mäuse verdrängt werden sollen, ausgelegt. Mit einem Liter können etwa 1000 Brodstücke in der genannten Größe getränkt werden. Die Mäuse, die von dem Brode naschen, erkranken alsbald, verkrüppeln

sich dann aber nicht in ihre Löcher, sondern zeigen im Gegenfah das Bestreben, die frische Luft aufzusuchen, so daß sie, nachdem sie verendet sind, leicht beseitigt werden können. Es empfiehlt sich aber, die todtten Mäuse zunächst liegen zu lassen, da die Kadaver sehr bald von anderen Mäusen angegagt und so neue Gelegenheiten der Krankheitsübertragung und der Vernichtung der Mäuse gewonnen wird.

Ein alter französischer Kriegsschatz ist dieser Tage bei Baggerungen im Main bei Frankfurt gefunden worden. Es sind über dreihundert größere und kleinere Goldstücke aus dem Ende des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts, u. a. Münzen des Königreichs Westfalen, von Napoleon I., Ludwig XVI., Ludwig XVIII. u. s. w. Man vermuthet, daß die Goldstücke, wie die ebenfalls daselbst gefundenen Blomben, aus einer im Jahre 1815 auf der Flucht von der Brücke in den Main geworfenen französischen Kriegskasse stammen.

Die Rettungsmedaille am Bande erhielt der Telegraphen-Assistent Voelkelmann in Berlin. Er war in Köthen (Harz) als spazierender Kurgast von der Straße aus Augenzeuge des selbstmörderischen Vorkommens einer irrsinnigen Schuhmachersfrau gewesen, die aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung in die Tiefe zu springen sich anschickte. Ohne Weiteres sprang Herr V. unter das Fenster und fing die herabstürzende Frau mit den Armen auf. Beide stürzten zu Boden. Die Frau kam ganz unversehrt, Herr V. mit leichten Verletzungen davon.

[Selbstmord eines Gerichtsvollziehers.] Auf dem Rahlenberge bei Wien machten Kinder vor einigen Tagen einen grausigen Fund. Beim Verensuchen stießen sie auf einen männlichen Leichnam, der im Gestrüpp verborgen war. Der Todte hatte durch Selbstmord und zwar durch einen Schuß in den Kopf geendet. In einem bei der Leiche angefundnen Notzettel fand sich folgendes aufgeschrieben: „Wer mich als Leiche findet, der schreibe nach Ratibor (Deutschland) an das Amtsgericht. Für die Mähe hat derselbe Anspruch auf meine Uhr und meine Vaarschaft. Todesursache: tödtliche Verläumdung. Mein Name ist Vurblies aus Ratibor in Deutschland, Obereschlesien. Ich bin Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Ratibor. Rahlenberg, 28. August 1897.“ Die Staatsanwaltschaft in Ratibor hatte die Verhaftung des Gerichtsvollziehers Mag. Vurblies, im Jahre 1863 zu Gletzerlauten in Opreußen gebornen, angeordnet und verfolgte ihn sechsbrieflich, weil er sich Amtsuntergeschlagungen zu Schulden kommen ließ und aus Ratibor flüchtig wurde.

Briefkasten.

H. S. 1) Nach § 179 des Gerichtsverfassungsgesetzes für das deutsche Reich kann das Gericht, wozu auch jeder Amtsrichter gehört, der selbständig Termine abhält, gegen Zeugen, Parteien u. s. w., wenn sie sich einer Ungebühr schuldig machen, eine Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark oder eine Haftstrafe bis zu drei Tagen verhängen und diese Strafe sofort vollstrecken lassen. Das Eintreten mit brennender Cigarre in das Verhandlungszimmer während der Richterbehandlung stellt aber eine recht grobe Ungebühr und Nichtachtung des Gerichts bezw. des handelnden Richters dar. Wahrscheinlich wird zu dem Eintreten in das Verhandlungszimmer noch weiteres ungebührliches Verhalten des Richters gegenüber hinzugekommen sein, so daß er sich veranlaßt gesehen hat, unmittelbar den Angehörlichen zur Haft abführen zu lassen. Berechtigt dazu war er jedenfalls schon wegen des Eintretens mit brennender Cigarre in das Verhandlungszimmer. 2) Fragen Sie in einer Zuckerrübenfabrik an.

H. S. 200. Nach Sidwostafika würden Sie am schnellsten und bequemsten über Neapel reisen; die nach Afrika kommandirten Reichsbeamten benutzen meistens diesen Weg (von Neapel durch die Straße von Gibraltar und an der Westküste Afrikas entlang). Bestimmte Auskunft würde Ihnen die „Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika“, deren Bureau sich in Berlin SW, Königgräberstr. 49, befindet, ertheilen.

H. S. 300. Krankwärter, welche bei der Ersatz-Reserve dienen, müssen eine zehn-, eine sechs- und eine vierwöchentliche Uebung

ableisten. Außer den ersten vier Wochen zur Ausbildung bei der Truppe, wird die Dienstzeit ausschließlich beim Garnisonlazareth abgeleistet.

H. S. 100. a. Besorgen Sie sich beim zuständigen Landrath's- amte unter Vorlegung eines Geburtszeugnisses einen Meldechein zum freiwilligen Militärdienst, und senden Sie diesen mit einem Gesuch um Einstellung an denjenigen Truppentheile, bei welchem Sie dienen möchten.

Hannover. 1) Nachdem bei dem Obererbschaftsamt Ihre Ueberweisung zur Ersatzreserve Infanterie erfolgt ist, steht Einberufung zu einer Uebung nicht mehr zu erwarten. 2) Eine Stellung, welche mit der Ihnen kontraktlich zugesagten in wesentlichen Punkten nicht stimmt, haben Sie nicht nöthig, anzutreten. Auch können Sie die Vergütung der Reisekosten verlangen.

Landwirtschaftlicher Briefkasten.

G. M. Die Rübenblätter werden am besten gleich nach Beginn der Ernte auf eine geebnete Stelle des Feldes in 12-15 Meter breiten Reihen zusammengeführt und möglichst festgetreten. Dies wird dadurch befordert, daß die mit Wässern beladenen Wagen lang über die Reite gefahren werden. Die den Wässern anhaftende Erde wird dadurch entfernt, daß vor der Auffahrt von Strohh oder Kartoffelkraut ein Damm aufgeschüttet wird. Die Beimengung von Erde muß sorgfältig vermieden werden, auch dürfen die Blätter bei der Zusammenfuhr nicht übermäßig nahe sein. Sit die Reite auf 1/2 bis 2 Meter geschüttet, so wird sie oben geerntet und mit einer ca. 1/2 Meter starken Erdschicht bedeckt. Die Erde glatt geklopft und später erscheinende Risse sorgfältig durch Klopfen mit einer Schaufel geschlossen. Nach drei Monaten ist der Säuerungsprozeß beendet und es kann mit dem Futterern begonnen werden. Das gut gerathene Futter wird von dem Vieh gern angenommen, ist wertvoll und die danach gewonnene Milch ist fettreich. Natürlich muß daneben reichlich Heu und etwas Delikatessen gefüttert werden.

Stadtsamt Grandenz

vom 29. August bis 4. September 1897.

Aufgebote: Maler Julius Gustav Otto Brenz mit Wittwe Ida Eleonore geb. Dutschowski. Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. Graf Schwerin 3. Bomm. Nr. 14 Georg Frühling mit Marie Kundell. Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. Graf Schwerin 3. Bomm. Nr. 14 Maximilian Postage mit Ehe Gwen. Militär-Effekten-Fabrikant Karl Stüring mit Alma Kahl. Arbeiter Anton Rogowski mit Magdalena Koltowski geb. Bujorowski. Bureauvorsteher Anton Konrad Lazarowicz mit Theophile Theresie Thomaheuer. Stellmachermeister Eduard Gustav Bantau mit Marie Margarethe Emma Silz. Schmied Wilhelm Friedrich Kahlstki mit Marie Emma Schiller. Schneider Paul Adolf Nowak mit Dittlie Emma geb. Sergeant u. Brigadeschreiber der 35. Kavallerie-Brigade Julius Hermann Weichborn mit Emma Wilhelmine Martha Benzel. Polizei-Beamter Karl Gustav Bayer mit Beata Pollat. Kaufmann Wolf Alexander mit Mathilde Frankenstein.

Heirathen: Pumpenbauer Karl Wackermann mit Sophie Schüller geborene Lotleben. Uhrmacher Paul Knapp mit Emma Metele.

Geburten: Arbeiter Jakob Karzewski, S. Arbeiter Jakob Bahle, S. Schuhmacher August Groß, T. Maschinenmeister Hermann Brand, S. Arbeiter Julius Gäß, S. Kutcher Johann Hofelski, T. Former Edmund Derda, T. Arbeiter Karl Popielas, T. Schmied August Geichinski, T. Hausbesitzer Bernhard Karzuth, S. Hausbesitzer Emil Pöhl, T. Tischler Hermann Leios, T. Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. Graf Schwerin 3. Bomm. Nr. 14, Emil Hesse, T. Arbeiter Gustav Kaminski, T. Arbeiter Franz Karzewski, T. Arbeiter Friedrich Schütz, S. Arbeiter Johann Domian, T. Handelsmann Wolf Lewy, S. Buchbinder Max Paegel, T. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Georg Gorganowski, 5 M. Helene Dichtski, 24 St. Johanne Becker, 4 M. Emil Schewe, 3 J. Erich Donat, 9 1/2 M. Ernst Konowatzki, 7 M. Franz Schumacher, 4 T. Erich Friedlieb, 1 1/2 J. Theresie Neumann, 6 1/2 J. Martha Liebe, 3 1/2 M. Walter Kawroski, 5 J. Martha Steinf, 7 1/2 M. Helene Nowatzki, 4 M. Martha Strohschein, 1 J. 3 M. Johanne Gzajkowski, 4 J. 7 M. Julius Jobs, 2 M. Martha Gzajkowski, 8 1/2 J. Max Wolff, 8 1/2 M. Max Barzewski, 10 M.

Amthche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7484] Am 10. August d. Js. ist auf dem Tischerdamm hier selbst die Leiche eines unbekannt, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gefunden worden. Der Verstorbene kann 50 Jahre alt gewesen sein; er war 171 cm groß und kräftig gebaut, hatte ziemlich starkes, dunkelblondes, etwas traufes Haar, blonden Schnurrbart und vollständige Zähne. Bekleidet war er mit einem grauen Zeugjaquet, dunkelgrauer Zeughose, fast neuer, englisch-ledernen Weste, schwarzem Zeugrock, dunkler Mäse, weiß und schwarz gewürfeltem Hals- tuch, weißem Hemde und Schafstiefeln, deren rechter gestickt war. Erkennungspapiere wurden bei der Leiche nicht gefunden. Es wird um Auskunft über die Person des Verstorbenen zu den Akten I. J. Nr. 302/97 gebeten.

Grandenz, den 31. August 1897. Der Erste Staatsanwalt.

7488] Der hinter dem Knecht Carl Neumann aus Linden- tal unter dem 7. Juli 1897 in Nr. 161 dieses Blattes veröffent- lichte Sterbefrist ist erledigt. Aktenzeichen: I. D. 313/97.

Grandenz, den 2. September 1897. Königlich-Kantonsgericht.

7610] Die Ausführung von Erd-, Betonungs- und Maurerarbeiten (2150 cbm Erdausbub, 783 cbm Beton, 88 cbm Konkret, 936 cbm Ziegelmauerwerk) für die Schleusen in Mühlhof, Kreis Konitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Betonungs- und Maurerarbeiten“ bis zum Eröffnungstermin, welcher am 22. September, Vorm. 11 Uhr, im Baubureau in Mühlhof bei Mittel Rattfahndorf, portofrei einzuliefern. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Verdingungs-Unterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreib- gebühren und 0,10 Mk. Bestell- geld von dort bezogen werden. Mühlhof bei Mittel, den 2. September 1897. Der Königlich-Kantonsgerichts- Baumeister, Dieckmann.

7687] In dem Rürschner Wolf Bernstein'schen Konkurs ist die Schlussvertheilung genehmigt. Dazu sind 787,75 Mark verfügbar. An bevorrechtigten Forderungen sind 133,10 Mk., an nicht bevorrechtigten 654,65 Mark zu berücksichtigen.

Neustadt Wpr., den 2. September 1897. Der Konkursverwalter, Nowoczyn, Rechtsanwalt und Notar. Grandenz, den 13. August 1897. Königlich-Kantonsgericht. Strafsanktions-Direktion.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodek. 7652] Am 13. September 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gutsbau Gr. Wodek einige rm Kiefern-Kloben und Kieiser, sowie rd. 400 Strauchholz verkauft werden.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

7653] Für die Königliche Oberförsterei Wodek sind in dem Halb- jahr 1. Oktober 1897 folgende Holzversteigerungs-Termine anbe- raumt, welche Vorm. 10 Uhr beginnen: 1) am 18. Oktbr. 1897, 2) am 15. November 1897, 3) am 13. Dezember 1897, 4) am 17. Januar 1898, 5) am 14. Februar 1898, 6) am 14. März 1898 im Gutsbau zu Gr. Wodek. Es kommt zum Verkauf Klob- und Brennholz aus sämtlichen Beständen.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

7611] Für die Königliche Ober- försterei Rosengrund sind in dem Vierteljahr 1. Oktober/31. Dezember 1897 folgende Holz- versteigerungstermine anberaumt welche Vorm. 10 Uhr beginnen: 1) am 12. Oktober in Buch- fowdo, 2) am 9. November in Monlowarsk, 3) am 23. No- vember in Erone a. B., 4) am 14. Dezember in Erone a. B., aus sämtlichen Beständen Klob- und Brennholz.

Die betreffenden Förster er- theilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Zahlung kann an den im Ter- min anwesenden Mandanten ge- leistet werden. Die übrigen Verkaufsbedin- gungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

Rosengrund, den 4. September 1897. Der Forstmeister.

Wald-Sämaschinen-Verkauf aus dem 17432 Forstreiver Dörmetto.

Am Freitag, den 17. Sep- tember d. J., Vorm. 10 Uhr, sollen im Bahnhofs-Restaurant hier selbst die aus dem Einlage- 1897/98 entfallenden Wald- sämaschinen in drei Losen nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dörmetto, den 5. September 1897. Der Oberförster, Thormählen.

Sämaschinenstrauch. 7412] Einen größeren Posten Sämaschinenstrauch vom Käufer einzuhauen, empfiehlt Majorat's-Verm. Reudorfchen.

Samereien.

Sambor-Roggen seitteinig, 30 J. bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft zur Saat in Enzemin Albrecht bei Dr. Stargard. Ferner verfil. i. schön. Qualität Square head- und Eppweizen. Proben und Preis auf Wunsch.

Besthorn's

Wiesen-Roggen ausgezeichnet durch Winter- festigkeit wie hohen Körner- und Stroh-Ertrag, zur Saat ab- gegeben in Gofchin v. Straßlin Kreis Danzig. 16060

7456] Dom. Dantsfelde bei Melno verkauft Bestluser Saatroggen.

7586] Dom. Lindenbergr ver Ortelsburg offerirt grobbrügnen Johann-Roggen

mit vicia villosa, den Ctr. mit 7,50-11 Mk. franto Ortelsburg, in Käufers Säden, je nach Wunsch Mischung, Ertrag 8-12 Centn. pro Morgen.

Trierter Saatweizen Quadrendorfer und rother Square head vorzüglich im Korn, veräußlich. H. Scheffler's Erben, Dantsfelde, Kreis Stuhm.

Probsteier Saatroggen

L. Absaat gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tabelreien Quali- tät, offerirt 30 Mk. über Markt- notiz fr. Waggon Schönlsee. Fl. v. Golkowski, Dönrowitz bei Schönsee. Unter 20 Ctr. wird nicht ab- gegeben. Neue Säde auf Wunsch à 1 Mk. Müster gegen Frei- marke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. 12882

Saatkorn 1. Klasse.

Dominiun Viziter bei Krastiz, Bez. Adstin, hat ab- gegeben, solange der Vor- rath reicht. 6949

1. Probsteier Saatroggen, erste Nach- saat, 8,00 Mk. pro Ztr. 2. Pienner Saatroggen, 8,00 Mk. pro Ztr. 3. Square-head- erste Nach- saat, 10,00 Mk. pro Ztr. 4. Dividenden- Nachsaat, 10,00 Mk. pro Ztr. Sämmtlicher Roggen und Weizen ist ohne Regen ge- erntet, von hervorragender Güte und Trockenheit. Verkauft gegen vorherige Bezahlung oder Nachnahme. Es wird jedes Saatgut trient.

Preise verstehen sich franto Radow od. Köslin Bahnhof. Die Gutsverwaltung.

Sandwicken

(vicia villosa) zur Herbstsaat mit So- hanniroggen, frühestes Grünfutter, offerirt 13741. Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße 2.

Vicia villosa

rein, p. Ctr. 11-13 Mk., offerirt Max Itzigsohn, Allenstein Obr. 16831

Vicia villosa Johanniroggen

offerirt 17199 Rudolph Zawadzki Bromberg.

Auktionen.

Bekanntmachung.

7538] Dienstag, den 14. Sep- tember und Mittwoch, den 15. September d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich in den Geschäftsräumen des Kaufmanns Herrn I. Rost, hier, Alexanderplatz Nr. 13: eine bedeutende Partie Materialwaaren, Fabrik- waaren, Weine und Spi- rituosen zc., als: 270 Fbd. Kaffee, 1 Faß Cigorien, 7 Kisten und 330 Paß Et- arnlichten, 1 Ztr. Hefe- gründe, 6 Ztr. Grape, 2 Ztr. Bohnen, 3 Csd Wail- nüsse, 2 Ztr. Nüssen, 3 Ztr. Strohpapier, 3 Faß und 45 Flaschen Cognac, 12 Faß Rum, mehrere Faßer und Flaschen div. Weine und zwar: Fofaher (Herber und süßer), Mus- cat, Rothwein, Portwein zc., 1 Faß Simberkast, 3 Gebinde Liqueure, 1 Faß Morich, 2 Kisten Candis, ca. 48,6 Mille verschiedene Zigarren, 1 Faß Firnis, 1 Faß Samals, 1 Faß Ma- schinend, 1 Faß Wagen- fett, 2 Kisten Lederzett, 1 Faß Schlemmkreide, 2 Kisten Glanzfarbe, sowie ver- schiedenes Mobiliar, be- reichend aus 1 Sofa, 1 laugen Spiegel, 1 Wäsche- spind, 1 Dsch. Mohrfühlen, ferner 1 Kadenrepositorium mit Schublade, nebst Zom- bänken und Regalen, 3 Refraktionsstischen und endlich 16 Bänden Meyer's Konversations-Lexikon. Zwangsweise gegen sofortige Be- zahlung bestimmt versteigern.

Lautenburg, den 6. September 1897. Blümel, Gerichtsvollzieher.

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Gründung
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Gasleitungen
Sanitationen,
Closet- und Badeeinrich-
tungen.
Elektr. Handtelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenschätzungen unumst.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe-
schen Präparate in Elbing.
Apothekedirektorstraße 45/46
Prima Erbsenmehl
" **Baumwollsaatmehl**
" **Reisfutttermehl**
" **Gerstfutttermehl**
" **Hafersfutttermehl**
" **Erbsenfutttermehl**
offert in ganzen Wagon-
ladungen unter Gehaltsgarantie
franko jeder Station, an
Bund 3 Monate Ziel [5954
Julius Tilsiter, Bromberg.

Zwei Lokomotiven
600 m/m Spur, 20pferdig, voll-
kommen betriebsfähig u. kompl.
haben äußerst billige Laufsch.
miedrige sofort abzugeben
Deutsche Feld- u. Industrie
bahn-Werke
Danzig, Fleischergasse 9.

Aleuronatbrot
für Zuckerkrank
wird empfohlen aus der [974
Dampfbäckerei Molker-Culmsee.
Unter-Kohlen-Sierapparate
hält das
Bier
wochen-
woblich.
Die von
uns für
Sierapp.
sich d. i.
elg. Aus-
statt. u.
Nachdruck verboten.
prakt. Konstr. aus. Nebenst. App.
ohne Kohlen. Fl. u. Gest. v. M. 45 a.
Gehr. Franz, Königsberg i. Pr.
R. 11. Preiscurant. franco u. grat.

Hessische [6991
Damenheim-Lotterie
Zieh. 16. u. 17. Septbr. d. J.
Hauptgew. i. B.
50000 Mark
Originallosse à M. 1, 11 Loose
M. 10. Porto u. Liste 20 Pf
M. Fraenkel jr.
Bank- und Lotterie-Geschäft
Berlin W., Leipzigerstr. 19.

Eduard Schulz & Sohn
Lauban i. Schles.
empfehlen
verbleite
Streukasten,
gegen Säure,
widerstands-
fähiger als
Zink;
mit Tragegurt
à Stk. 3 Mk.
Bei Mehr-
nahme Rabatt.
2 Stück
= 1 Postkoll.
Einrichtung z. Rechts- u. Links-
Sten k. st. pro Stk. 25 Pf. mehr.

Empfehlen unsere selbstgeheften
Ahr-Rotweine,
gewinnt rein von 90 Pf. an pr. Liter,
in Gebinden von 17 Liter an und es
lären uns bereit, falls die Ware nicht
zur rechten Zufriedenheit ankommen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis und franco.
Gebr. Both, Ahrweiler Str. 428

Apfelwein
vorzüglicher Qualität, nur aus
erlesenem Obst geteilt, verkauft
in Gebinden von 30 L. aufwärts
zu 40 Pf. per L. und in Kisten
von 25 Flaschen an zu 35 Pf.
per Fl., alles bahnfrei hier.
Kellerei Linda Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt
gewährt. [9238

Opal Fleck-
wasser
in der Tonne, 30
50, 90 Pf. Ent-
fernt alle möglich.
verblakte Möbelstoffe, Portieren, Teppiche erhalten, mit Opal
abgebürstet, vielfach ihr früheres Aussehen wieder. Opalchwamm
extra präparirt, 15 Pf. Erhältlich in Drogerien und ähnlichen
Geschäften.
A. Wasmuth & Co., Hamburg II.
Vertrieb bei **Fritz Kyser, Drogerie, Graudenz, Markt 12.**

Kartoffelerntemaschine
mit den neuesten, praktischsten Verbesserungen.



Leichter Gang, die Zugthiere können ein ruhiges Tempo
gehen, bequemste Handhabung. Der Ausführung ent-
sprechend billiger Preis. Viele ganz hervorragende Zeug-
nisse nur von Fachleuten, empfehlen [2840
Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

Allerneueste Schubrad-Drill-Maschine
„Frankofurtia“
für Bergland und Ebene.
Mit auswechselbaren
Doppelspeichen u. Naben
an den Fahrrädern. Sät
alle Fruchtgattungen
mit einem Säerode u.
jedes beliebige Quantum
ohne Wechselräder. Be-
liehige Ausführung mit
Vorder- oder Hinter-
steuer. [5482
P. R.-G.-M. No. 65968. Prospekt gratis.
Reparaturwerkstätte
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, mit Dampftrieb u. Posen.

**Die Düngerstreu-
Maschinen**
Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)
Marke A, 5 verschiedene Größen, zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 m Streu-
breite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch
im Auslande weiss man sie zu schätzen.
* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction
findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese
* Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter
empfohlen zu werden. [7431

**Der Original Amerikanische
Monitor jr.**
ist der neueste und vollkommenste
Klee-Dresch- und Enthülungs-Apparat.
Derselbe hat doppelte Reinigung u. liefert saubere
marktfähige Waare.
Alleinverkauf für Deutschland [3338
durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Prima neue Gänsefedern
wie sie v. d. Gans geruht werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
kl. ausgelesene, also nur fl. Federn und Daunen " 2 " 50 "
Kupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart. " 2 " 75 "
Prima geriffene Federn " 3 " "
Prima geriffene Federn, sehr zart und dünnig " 3 " "
Verfende gegen Nachnahme von 9 Pf. an. Garantie für
klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.
W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch).
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampftrieb.

**Henkel's
Bleich-Soda,**
seit 20 Jahren bewährt als [5144
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen
„Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke.

6862] Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit ca. 50
Jahren hieselbst bestehendes Hotel
„Zum Kronprinzen von Preußen“
mit dem heutigen Tage an den Hotelbesitzer Herrn A. Müller
verkauft habe. Ich bitte, das mir in reichem Maße erwiesene
Vertrauen auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu
wollen.
Dirschau, den 3. September 1897.
Hochachtungsvoll
E. Fischer.
Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich das geehrte
Publikum, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen
auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein Be-
streben sein, den guten Ruf des Hotels aufrecht zu erhalten
und durch zivile Preise und prompte Bedienung mir die Zu-
friedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Um gütigen Zuspruch bittet
Dirschau, im September 1897.
Hochachtungsvoll
Besitzer des Hotels „Zum Kronprinzen v. Preußen“.
A. Müller.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderter Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.
Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstr. 93.
J. Lichtenstein, Lüben Wpr.
Adolph Loh, Danzig, Tischlergasse 57.

Gut und billig!
Man muß die Musikinstrumente
von
G. A. Hille in Klingenthal
(Sachsen)
gesehen und gespielt haben, um sich
die Ueberzeugung zu verschaffen,
daß man von denselben tadellose
Instrumente erhält zu mässigen
Preisen. [6210
Konzert-Zug-Harmonikas
jeder Art.
Mit offener Klaviatur, dauerhaft,
weit ausziehbar, 3fach Doppelbalg,
jede Falte mit Metallschnecken,
fein. Nickel-Edelblech, Größe circa 35-36 cm.
10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bälge, M. 5,-
10 " 3 " 3 " 2 " " 7,-
10 " 4 " 4 " 2 " " 9,-
10 " 6 " 6 " 2 " " 19,-
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bälge, M. 11,-
Mit Glockenpiel 60 Pf. mehr, m. Zitterton ebenfalls 60 Pf.
mehr. Schale und Packung unumst., Porto extra, Umtausch ge-
rattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
ferner empf. **Accord-Zithern**, großartig im Ton,
3 Manuale M. 6,-, mit 25 Saiten und 6 Manuale M. 12,-
m. 32 Saiten u. 9 Manuale M. 15,- mit sämtlichem Zubehör.
Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen
Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung M. 1,20 extra.
Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Gitarren,**
Konzert-Zithern jeder Art, Saiten etc.
Zu Nachbestellungen und Anerkennungs-schreiben, welche unau-
gefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorierter Kalk), zur Bei-
fütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung,
Superphosphat-Gyps, mit höchster Citratlöslichkeit,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee,
Erbsen etc.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898
offert zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik, Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6082

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
**Dezimal-
waagen** [8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.
Prospekte gratis.
Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen
und fremden Fabrikats.
**Petroleum-Mech-
Apparate**
für Domestische,
**Petroleum-Mech-
Apparate**
mit Flügelpumpe,
**Petroleum-Mech-
Apparate**
m. Innenpumpe,
**Präcisions-Mech-
Apparate**
mit Flügelpumpe,
offert, bei Preis.
gratis und franco.
Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzen-
straße 46, verfertigt gegen Nachnahme
garant. neue Bettfedern d. Pfd. 65 Pf.,
dünne halbdunne d. Pfd. 21, 25,
bessere halbdunne d. Pfd. 1, 75,
vorzügliche Dunne d. Pfd. 2, 25,
Von diesen Dunnen genügen
3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.
Verpackung frei. Preis u. Proben
gratis. Viele Anerkennungs-schreiben.

7426] Bittauer
Zwiebeln
tauft jedes Quantum und bittet
um Dferten
S. Lindner, Bromberg.

9115] Verandtgeschäft freier
und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Kranz-
kränze, Grabkränze etc.
Jul. Ross, Bromberg.
7929] Wegen Einrichtung der
eigenen Fabrik werden die noch
am Lager befindlichen
**Opel-, Dürkopp-,
Brennabor- u.
Fahrräder**
zu Einkaufspreisen abgegeben.
Garantie ein Jahr.
Königsberger Fahrradfabrik
H. Althoff & Pollitz.

Empfehle zu noch nie da-
gewesenem, billigen Preise: ein
Koffein gebranntes
Java-Kaffee
für 8 M. 50 Pf. überall hin
franko. Der Kaffee ist groß-
bohnig, aufschmeckend und sehr
ergiebig, daher durchaus lohnend
zu beziehen. Proben gegen 10
Pf. Porto verg. [5627
F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.
Kaffee-Zwivort u. Versand.

**Freistiften mit
300 Abbildungen**
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.)
die Wandgen- und Chirurgische
Waarenfabrik von Müller & Co.
Berlin, Prinzenstr. 42.

**Salzspeck und
Rauchspeck**
offert billigst [4438
J. H. Moses,
Briesen Wpr.

Lohnenden Verdienst
können sich gewandte Herren und
Damen durch Verkauf an Pri-
vate von **Widderbezeugstoffen**
(nach Mustern eines renomirt.
Berliner Verandthaus) ver-
schaffen. Offerten mit näheren
Angaben unt. L. V. 306 an Ru-
dolf Mosse, Berlin S., Prinzen-
straße 41. [8283

Grane Haare
erhalten ihre jugendliche Farbe
und Schönheit wieder. Absolut
unschädlich. Flasche M. 2,50 u.
4 M. v. Nachnahme. [2494
F. Schoepner, Berlin W. 57.

Speise-Zwiebeln
in guter, gesunder Waare, ver-
sendet gegen Nachnahme den
Centner inkl. Sach zu 3,60 M.
S. Benztowski, Czerst
Westpreußen.

Ein Pneum.-Fahrrad
erhältl. Fabrik, nebst allem
Zubehör u. sehr gut erh., ist
auf h. v. n. 100 M. geg. Kassa
z. verb. d. O. Lehming, Bromberg.
9430] Zur Wäsche versendet nach
Einsendung des Betrages
Gelbe Terpentinseife
von vorzüglicher Waschkraft, in
Postpaketen von 5 Kilo für
M. 2,- franko die
Seifenfabrik von C.F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

19. Forts.] In unseren Kreisen. (Nachdr. verb. Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Mit aufeinandergekniffenen Lippen sah Frau v. Ruzdorf ihren Mann einen Augenblick beinahe hart an; dann meinte sie: „Also das war es! Mir scheint, dann dürfen wir Herrn Fuller noch weniger vor den Kopf stoßen, der sich zweifellos für Anna interessiert.“

„Du willst unser Kind, noch ehe sein aus Liebe eingegangener Herzensbund gelöst ist, an die Millionen dieses Herrn Fuller — verkuppeln? — Du verlangst, daß ich vor Aue als Schurke dasstehe?“

„Du bist krank, mein Freund. Von Verkuppeln ist keine Rede und von einem Verloben überhaupt noch nicht. Aber ich verdiente Prügel, wenn ich nach Deiner trostlosen Mittheilung nicht Alles thäte, Herrn Fuller Gelegenheit zu geben, Anna näher kennen zu lernen. Bedenke das und sei gegen den jungen Mann wenigstens nicht ungenügend. Du brauchst ja die Kameradschaft nicht zu verachten, sondern einfach nur eine spätere Anknüpfung mit Fuller zu ermöglichen; Dein Kind muß Dir doch näher stehen, wie Aue.“

„Nachdem ich Anna heute so gesehen habe, könnte ich ihn allerdings eher beglückwünschen.“

„Für derartige Gefühlsregungen haben wir wohl später Zeit. Ich eile und erwarte Dich, sonst könnte unser Zögern bewirken, was Du vermeiden sehen wolltest und nicht ich, sondern Du wärest der schuldige Kuppler.“

Als Siegerin rauschte sie hinaus, Ruzdorf aber murmelte hinter ihr her: „So ist es recht. Das Unrecht muß auf meiner Seite bleiben. Mein Verzug aber wird wie ein Jagdhund auf die andere Fährte angelegt. O, diese erbärmliche Männerjagd in unseren Kreisen!“

Trotz dieses Ausrufes betrat der Oberstleutnant einige Minuten später den Salon mit der an Herrn Fuller gerichteten Entschuldigung, er habe einer Ordonnanz Befehle zu übergeben gehabt. Der Ritter ohne Furcht und Tadel hatte seinen Nacken unter das erbärmliche Joch der drückenden Verhältnisse gebeugt. Ein Zweifel an den Folgen der heutigen Maßregelung durch den Obersten war nicht gestattet, der Bruch mit Aue ließ sich nicht abwenden, warum sollte er seiner Tochter nicht die Möglichkeit bieten, für spätere Zeit ein Eisen im Feuer zu behalten?

Oberstleutnant v. Ruzdorf fand sich auch darin, als seine Frau sich Fuller gegenüber erklärte, ihn mit Anna am Nachmittag in der Gewerbeanstaltung treffen zu wollen. Er glaubte genug zu thun, wenn er nicht mitging und seiner Frau nach dem Scheiden des Gastes auf die Seele hand, die jungen Leute nicht einen Augenblick allein zu lassen; denn noch trage er die Uniform und wolle nicht, daß Aue berechtigt werde, ungünstig von Anna zu denken.

Seiner Tochter wich der Oberstleutnant aus. Ihr gegenüber würde er sich nicht haben beherrschen können. Gerade seine große Liebe hätte ihm sicher bittere Worte der Wahrheit in den Mund gelegt und die Folge wäre gewesen, daß er die bittersten Stunden seines Lebens vereinsamt durchzuringeln gehabt hätte. Seine Frau war ihm ja lange Jahre erst Geliebte, dann treueste Freundin gewesen, aber seit das Gespenst des blauen Briefes über ihm schwebte, hatte sie den unerträglichen Ton gewisser Erzherzuginnen angenommen, vor dem er schon bei mancher Gelegenheit in das Offizierskasino geflohen war. Wer sollte ihm die Sorgen von der Stirne scheuchen, wenn er Anna durch allzu große Strenge zur Verbündeten ihrer Mutter machte.

Wochten sie gehen und dem Vergnügen nachjagen, während sich ihm das Herz in der Brust bei dem Gedanken zusammenkrampfte, daß er des Königs Rock nun doch werde ablegen müssen. Auf alle Fälle wollte er im Namen Annas auch den Schein einer Untreue vermeiden. Schon in den nächsten Tagen mußte sich die Sachlage klären; dann sollte jene ihrem Verlobten brieflich Lebewohl sagen, um wenigstens formell frei zu sein.

Gaston Fuller hatte wirklich ein schnelles Interesse für Anna v. Ruzdorf gefaßt und er war nicht einer von denen, die vor Hindernissen zurückschrecken. Anna war freilich verlobt, aber er hatte manche Verlobung zurückgehen sehen und hier im Besonderen war ihm das Interesse nicht entgangen, das Aue seiner Schwester Dora bewiesen hatte. Nun, warum nicht, man konnte sich ja „über Kreuz“ trösten, wenn Doras Bräutigam albern genug dabei blieb, seinen juristischen Beruf nicht aufgeben zu wollen! Der junge Patriarch hatte also bereits in Gedanken eine glänzende Entschädigung für Herrn v. Aue bereit, als er sich nach dem Besuch bei Ruzdorfs entschloß, die Verhältnisse treiben zu lassen, d. h. entweder Anna zu heirathen oder vorläufig überhaupt nicht. Gaston Fuller hatte aber keine Ahnung, daß seine Schwester Dora inzwischen ebenfalls nicht nur Entschlüsse gefaßt, sondern auch gehandelt hatte.

Dem Premierleutnant v. Aue war nämlich kurz nach der Aussprache mit seinem Schwiegervater folgender Brief von Damenhand durch den Briefträger übergeben worden:

„Sehr geehrter Herr Lieutenant!

In einer schlaflosen Nacht habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß Sie mich auf den einzig richtigen Weg gewiesen haben. Wäre ich nicht fähig, für meinen Verlobten ein mir wirklich schwer wiegendes Opfer zu bringen, so wäre ich nicht um einen Deut besser, wie alle die reichen Mädchen, die nur heirathen, um ihren Mann schließlich zum Sklaven des Goldes zu machen. Infolge dessen habe ich meinen Vater heute früh so lange gebeten, bis er auf die Wünsche meines Bräutigams eingegangen ist. Wir werden sehr bald heirathen, aber erst nach Mannstedt ziehen, sobald Ferdinand sein Staatsexamen bestanden hat. Ich bringe auf die Weise nicht nur Geld, sondern auch ein Opfer mit in die Ehe, das uns näher zusammen führen dürfte, als es sonst vielleicht geschehen wäre. Ihnen danke ich es, daß ich mich zu diesem Standpunkt durchgezogen habe, und bitte Sie daher, meinen freundschaftlichen Dank entgegenzunehmen zu wollen. Sie sind ein wahrer und deshalb jeltener Freund. Ich werde mich stets freuen, Ihnen zu beweisen, daß ein offenes Manneswort hoch zu schätzen weiß Ihre Sie grüßende Dora Fuller.“

Hätte Gaston Fuller gesehen, wie Lieutenant v. Aue diese Zeilen mit fast kummervollen Zügen mehrmals hintereinander las und dann den Brief wie ein Heiligthum in einer Stahlkassette verschloß, so würde er den jungen Offizier doch vielleicht in seinem Liebespiel außer Berechnung gelassen haben, aber er war mit demselben Zuge aus Mannstedt abgereist, der den Brief nach Berlin getragen hatte, und kannte nur die Aufschauungen der Schwester vom vergangenen Tage.

Auf diese baute er, indem er gegen halb zwei Uhr zu Herrn v. Aue fuhr, ihm seinen Besuch zu machen. Als geschulter Kaufmann hatte er Wort und Mienen in der Gewalt. Nichtig angewandt, ließ sich damit schon etwas anfangen.

Premierleutnant v. Aue war zu Hause und wurde durch den unerwarteten Besuch sichtlich überrascht.

Gaston trat mit den Worten ein: „Sie wundern sich gewiß, Herr v. Aue, daß ich mir nach unserer kurzen Bekanntschaft die Ehre gebe, aber die Schuld liegt an Ihnen. Sie haben uns Alle durch Ihre Liebenswürdigkeit entzückt. Uebrigens habe ich Ihnen auch die Grüße Ihrer Fräulein Braut zu überbringen.“

„Die Sympathie beruht dann auf Gegenseitigkeit“, lachte Aue. „Für die Grüße danke ich bestens.“ Und in einen ersten Ton übergehend, fragte er: „Haben Sie die Ihrigen heute früh noch vor der Abreise gesprochen und können Sie mir sagen, wie den Herrschaften das gestrige Fest bekommen ist?“

„Vorzüglich. Wir haben zusammen gefrühstückt. Mein Vater und meine Schwester sind in Mannstedt Frühauferstehler geworden, da sich noch Alles nach der Familie Korthammer richtet, — so lange sie da ist.“

„Die Herrschaften verlassen Mannstedt schon in nächster Zeit?“

„Das weiß ich nicht. Ich fürchte, daß sich mein Vater mit diesem Gut überhaupt verpekulirt hat; der Verlobte meiner Schwester scheint sein Jus lieber zu haben wie die Braut. Bei dem feiten Kopf meines Vaters kann man gar nicht wissen, was aus Ferdinands Weigerung, Mannstedt zu übernehmen, entspringen kann.“

Aue begriff, daß Gaston noch nichts von den neuesten Entschlüssen seiner Schwester wußte, und sagte im Tone der Verhütung: „Ich bin überzeugt, daß sich Alles regeln wird. Zwischen zwei so offenen, ehrlichen Menschen, wie Ihr Fräulein Schwester und Herrn Referendar Korthammer, können Mißverständnisse nur befriedigenden Ausgleich finden.“

„Oder sie führen ganz unerwartet zu einem Bruch.“

„In diesem Falle sicher nicht. Der Bruch müßte von Ihrem Fräulein Schwester kommen und die steht seelisch viel zu hoch, um persönliche Wünsche nicht zu bekämpfen und wenn es sein muß, sie auch zu opfern.“

„Ich weiß nicht, Herr v. Aue, ob sie meine Schwester nicht als zu nachgiebig beurtheilen.“

„Sicher nicht, aber wir werden es abwarten und ich schlage Ihnen eine Wette vor, daß ich recht behalte.“

„Die bin ich im Voraus zu halten bereit.“

„Ich kann allerdings kaum wetten“, sagte Aue tief erlöthend, „ich bin meiner Sache sicher.“

Gaston Fuller sah seine vorgefaßte Ansicht nur durch diese Worte bestätigt, daß der junge Offizier sich für Dora interessirte und er wollte ihn jetzt durch Widerspruch reizen. Deshalb sagte er lächelnd: „Ich halte die Wette, trotz Ihrer — wie Sie behaupten — größeren Menschenkenntniß. Wetten wir auf ein Frühstück, das der Berliner heute in acht Wochen hier zu geben hat.“

„Ich sage Ihnen, daß Sie verlieren werden, Herr Fuller.“

„Darauf muß man bei einer Wette stets gefaßt sein.“

„Gewiß, und da Sie es so wollen, so mag die Wette gelten. Für wieviel Personen soll das Frühstück stattfinden?“

„Natürlich müssen Ihre zukünftigen Schwiegereltern und Ihr Fräulein Braut dabei sein.“

„Wenn das möglich ist! Mein Schwiegervater könnte verheißt werden, oder was der Himmel verhüte, den Abschied bekommen. Er steht gerade vor dem Regiment und unser Oberst will ihm persönlich nicht besonders wohl, die beiden Frauen verstehen sich nicht recht.“

„Das wäre ja sehr zu bedauern bei einem Herrn, der wie Oberstleutnant v. Ruzdorf noch im Vollbesitz seiner körperlichen Kraft und Energie steht.“

„Sie wissen ja, das ist ein Fluch unseres sonst so schönen Standes. Sobald man in eine führende Stellung gelangt, sieht man wie ein Vogel auf dem Dach. Jeder Zufall kann Einem das Nest über den Haufen werfen.“

„So will ich hoffen, daß Herrn v. Ruzdorf eine solche Möglichkeit noch recht fern sei; denn mit der Offenheit, die ihn auszeichnet, erwähnte er meinem Vater gegenüber in Mannstedt, daß er kein bedeutendes Vermögen besitze.“

„Daraus hat er niemals ein Fehl gemacht. Die Familie hat ja zu leben, weiter aber auch nichts, und es wird besonders den Damen schwer werden, sich in kleinere Verhältnisse zu finden, da noch zwei unterförmige Söhne die Offizierslaufbahn einschlagen sollen.“ (S. f.)

Verchiedenes.

— Ivo, der Einflüchter vom Staffelberge, bleibt nun doch in seiner Klausel und ist bewegt worden, seine Tage in seiner Einsiedel zu beschließen. Der Schneider, der mit seiner Familie die Klausel unsicher machte, war, weil unbefugter Weise Wein und Speisen verabreicht worden waren, von der Klausel ausgewiesen worden. Darüber war der greise Ivo, der sich sehr an seinen Gehilfen gewöhnt hatte, anfangs ungehalten und wollte abziehen, hat sich aber bald besänftigen lassen und bleibt auf dem Staffelberge. Er bekommt zwei Diener, für die Klausel wird eine Hausordnung erlassen, so daß das die Klausel besuchende Publikum durch Unbefugte nicht mehr überörtlich werden kann, womit dem vielen Verehrern des Schöffel'schen Originals gewiß gedient sein wird.

— Fünfundmal mit Röntgenstrahlen durchleuchtet wurde in einem Berliner Garnisonlazareth der ehemalige Feldwebel Wiede der 5. Kompagnie des 3. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 66, der am 30. August 1870 in der Schlacht von Beaumont durch zwei Schüsse schwer verwundet wurde. Hierbei war ihm eine Kugel in den linken Oberarm eingedrungen, ohne einen Ausgang genommen zu haben. Im Laufe der Jahre

kam die Wunde wiederholt dadurch zum Ausbruch, daß sich Knochen splitter und Bleitheile gesenkt hatten und ärztlicherseits entfernt werden mußten; die Kugel selbst konnte aber nicht aufgefunden werden. Wie nun die jetzt vorgenommene Untersuchung ergab, hat die feindliche Kugel den linken Oberarm in nächster Nähe der Schulter durchschlagen, sich jedoch rückwärts gewandt und steckt nun, in zwei größere und mehrere kleinere Theile zertrümmert, in der linken Rückseite des Körpers.

— [Neue Oper] Der seltsame Münchhausen ist nun auch in Musik gesetzt worden. Der Komponist Hans Sommer hat eine Oper „Münchhausen“ geschrieben, deren Text von Hans v. Wolzogen und dem Münchener Schriftsteller Grafen Spord unter Benutzung der Zimmermann'schen Erzählung verfaßt worden ist.

— [Reinlichkeitspolizei.] Im Magistrat von München besteht die Absicht, vier eigene „Kloset-Inspektoren“ anzustellen, deren Obliegenheit darin zu bestehen hätte, alle öffentlichen und privaten Kloseteinrichtungen in Bezug auf richtige Funktion und auf Sauberkeit zu kontrolliren. Das ist ein sehr löbliches und nachahmenswerthes Unternehmen.

— [Eine brave That.] Durch das rechtzeitige Eingreifen des Feuerwehrmannes Frost von der Berliner Feuerwehr wurden neulich Abend drei Kinder vom Erstickungstode gerettet. Frost war dienstfrei und passirte, auf einem Spaziergang begriffen, die Dammwegstraße. Dort hörte er aus einem Hause Hilferufe und eilte sofort die Treppen hinauf. In der fünften Etage des linken Seitenflügels waren drei kleine Kinder einer Arbeiterfrau von ihrer Mutter in das Zimmer eingeschlossen worden. Sie hatten mit Streichhölzern gespielt, und bald waren Betten und Möbel in Flammen aufgegangen. Als die Hausbewohner den Rauch wahrgenommen hatten, versuchten sie in das Zimmer einzudringen, was ihnen jedoch des scharfen Qualmes wegen nicht gelang. Der Feuerwehrmann drang jedoch einischlossen durch die inzwischen geöffnete Thür in das qualmerfüllte Zimmer ein, und es glückte ihm, die drei Kinder, welche durch den Rauch bereits hart mitgenommen waren, nach einander in Sicherheit zu bringen. Die später eintreffende Feuerwehr löschte den Stubenbrand dann ohne besondere Anstrengung.

Donnerberg, 6. September. Antl. Handelskammerbericht. Weizen gesunde Qualität 170—180 Mt., Auswuchs-Qualität 160—170 Mt. — „Holländ.“ gesunde Qualität 122 bis 130 Mt., gesunde Qualität mit Auswuchs 115—120 Mt. — Gerste 110 bis 118 Mt., Braugerste 125—150 Mt. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130—145 Mt. — Spiritus 70er 45,00 Mt.

Posen, 6. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.) Weizen Mt. 15,00—16,20 — Roggen Mt. 12,00—13,50. — Gerste Mt. 12,00—14,00. — Hafer Mt. 12,00 bis 13,50.

Pp Posen, 5. September. (Spiritusbereich.) Die Geschäftshaltung ist sehr fest, die Preise beidernten sich abermals um etwa 90 Pf. Rohwaare ist ausgedehntlich gefragt, und für Spirit bleibt der Abzug weiter lebhaft. Die von allen Seiten einlaufenden großen Aufträge für Rohwaare waren nur theilweise ausführbar. Das hiesige Lager verringert sich zusehends.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 6. September 1897. Fleisch, Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 35—63, Hammelfleisch 44—58, Schweinefleisch 51—62 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 85—110, Speck 60—70 Pfund. Weiberläufer, Frischlinge, — Mt., Kaninchen v. Stück 0,40 Mt., Rothwild 0,35—0,45 Mt., Damwild 0,41 Mt. per 1/2 kg. Wildgertel. Wildenten 1,00—1,10 Mt., Kridenten — Mt., Waldschweine — Mt., Rebhühner, junge, 0,30—0,60, alte, 0,55 bis 0,70 Mt. per Stück. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, v. Stück 0,90—1,40 Mt., Hühner, alte 0,90—1,25, junge 0,40—0,90, Tauben 0,30 bis 0,36 Mt. v. Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,50, Enten, junge, v. Stück 1,00—1,80, Hühner, alte, 0,80—1,70, junge 0,45—0,55, Tauben 0,25—0,35 Mt. per Stück. Fische, Lebende Fische, Hechte 41—81, Zander —, Barsche 36—60 Mt., Karpfen 71—81, Schleie 75—80, Bleie 40—50, bunte Fische 21—30, Aale 59—85, Wels 41 Mt. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorschelachs —, Lachsforellen 67, Hechte 21—47, Zander 50—80, Barsche 16, Schleie 30—43, Bleie 35, bunte Fische (Böhe) 19—22, Aale 48—82 Mt. v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 2,60—3,30 Mt. v. Schock. Butter. Freie franco Berlin incl. Provision. Ia 112—118, IIa 105—110, geringere Hofbutter 100—105, Landbutter 78—82 Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Kästler 10—60 Mt. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. Rosen- 1,75—2,00, weiße lange 2,50, weiße runde 1,25—2, blaue —, Daberische 2—2,10 Mt. Kohlräben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat bis per 64 Stk. 1,00, Mohrrüben v. 50 Kgr. 2,00—3,01, Bohnen, grüne, per 1/2 0,04—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirtingstahl per Schock 3,00—5,00, Weistohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothstahl v. Schock. 5—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 6. September. Spiritus loco ohne Faß 45,2 Mt.

Stettin, 6. September. Getreide- und Spiritusmarkt. Unverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spirituslococo loco 44,30 nom.

Magdeburg, 6. September. Zuderbericht. Rohnzuder excl. von 22/100 —, Acchar excl. 83/100 Rendement 10,00—10,10, Nachprodukte excl. 75/100 Rendement 7,20—7,90. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2 Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Urtheil eines Arztes über Dynamogen. ... daß in einem Falle hochgradiger Bleichsücht, sowie in einem andern von allgemeiner Schwäche geradezu eclatante Erfolge sah. Besonders der letzte Fall ist die Bezeichnung „Dynamogen“ direkt zu rechtfertigen, die Patientin behauptete, seit langer Zeit nicht so leistungsfähig in ihrer großen Wirkthätigkeit gewesen zu sein, wie nach Einnahme von 2 Flaschen ihres Präparates. Dynamogen ist ein natürliches Eiseneisenpräparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preise von 1,50 Mt. per Flasche.

Oster's berühmte Chebiots, Loden, Samuagarne zu seinen modernsten Anzügen u. Paletots sind laut tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei direct von Adolf Oster, Mors a. Rhein No. 39

Aus Paris wird unterm 22. August der „Frankf. Ztg.“ gemeldet, daß der Polizeipräsident allen Pariser Friseurn aufgegeben hat, nur Kämme aus vernickeltem Metall zu verwenden. Derartige Patent-Spiral-Kämme fabrizirt die Mechanische Kränzfabrik Wittweida in Wittweida i. S.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst in abwärts, das das Stichwort als **Leberichrifts-** zeile erscheint, weil durch gleichmächtiges Hervor- beben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Leberichrifts- zeile die Leberichrift erleichtert wird.
Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen Gesuche

Handelstand

Junger Mann, der in einem groß. herrschaftl. Rentamt arbeitete, sucht v. sofort od. 1. 10. cr. Stell. als **Gehilfe** gegen freie Stat. Meldungen unter Nr. 7220 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann, ev., 19 Jahre alt, der Kolonial-, Material- u. Delikatessenbranche, incht, gestift auf feinste Zeugnisse, passend u. dauernd. Engagement ver 1. Okt. oder später. Gefl. Offerten bitte postlagernd Lieben- mühl Ditr. unter A. M. 60 niederzuliegen. [7282]

[7561] Ein junger Mann, 20 J. alt, d. im Kolonial-, Eisen- u. Delikat. Gesch. thät. gew. ist, incht, gestift auf gute Zeugnisse, Stellung. Offert. unt. Nr. 3425 M. K. postlagernd Steegen.

[7263] Suche für meinen Sohn, da seine Lehrzeit beend. ist, zum 1. Oktober oder später als **Kontorist** Stellung. Müßfall, Müßtenbesther, Lanenburg i. B.

Suche Stellung

in e. Droaengeschäft bei gering. Ausdrühen. Gef. Offerten erbet. unter O. W. 274 a. Haasenstein u. Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.

Achtung!
Empfehle den Herren Chefs kostenfrei, tücht. kaufmännisches Personal jed. Branche u. bitte um gut. Aufträge, reelle Bedienung Geschäftsprinzip, Hochachtungsw. B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12.

[7551] Ein christl. junger Mann, 20 Jahre alt, der gute Schulbildung genoss, hat, wünscht von sofort in einem gut gehenden Kolonialwaren-Geschäft oder Delikatessen-Handlung als **Lehrling** einzutreten, doch wird gebet., denselb. schon i. ein. Jahre auszubild. Gefl. Offert. unt. M. K. postl. Groß- Wörin, Kr. Anwarzlaw, erbet.

[7674] Junger Mann, militärr., w. d. Ohnm. b. Sekunda bef. u. i. B. thät. gew. ist, v. soj. postl. Off. u. Nr. 106 postl. Braunsberg.

Gewerbe u. Industrie

[7636] Saafabrik sucht tüchtig. **Werkmeister** bei hob. Geh. Off. u. W. M. 551 An.-u. d. Geh. Danzig, Joveng 5.

Ein zuverlässiger, a. empfohl. **Schmid**, zugl. Maschinist der Dampfdruckmaschine, m. d. best. Zeugn. versehen, sucht auf einem Gut Stellung. Offerten erbitet Karl Nothdeutscher, Henningsdorf a. d.

Ein **Schmid** [7637] d. ber. mehr. Jahre in e. Ruderfabr. a. Oberbeiz thätig gew. i. Stelle als **Oberbeizer** od. **Waldschmied**. Off. u. W. M. 552 a. d. An.-u. d. Geh. Danzig, Joveng 5.

[7043] Ein tüchtiger, erfahrener **Wassermüller** welcher selbstständig eine Mühle verwalten kann, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten an Otto Köstlin, Lünzow bei Radeburg i. Pom.

Bertranensstille-Gesuch, Obermüller (Wahl-) u. Schneide- müller, Mühlentauer, Nr. 30, m. sämtl. Komtoirarbeiten desal. mit Holzbearbeitungsmasch. wohl vertr., sucht ver 1. Oktober cr. dauernden Posten. Offerten an W. Hein, Berlin N. O., Barnim- straße 35, IV. [7658]

Ein energischer, erfahrener **Ziegelmeister** 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstell. von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Ziebr- und holländischen Dachpflannen genau Bescheid weiß, hand- und maschinellen Betrieb, auch neuen Anlagen, incht, gestift auf gute Zeugn. resp. Referenzen, dauernde Stellung. Betreff. noch in unge- fängelter Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 7287 an den Geselligen.

Vertränensstille-Gesuch, Obermüller (Wahl-) u. Schneide- müller, Mühlentauer, Nr. 30, m. sämtl. Komtoirarbeiten desal. mit Holzbearbeitungsmasch. wohl vertr., sucht ver 1. Oktober cr. dauernden Posten. Offerten an W. Hein, Berlin N. O., Barnim- straße 35, IV. [7658]

Ein energischer, erfahrener **Ziegelmeister** 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstell. von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Ziebr- und holländischen Dachpflannen genau Bescheid weiß, hand- und maschinellen Betrieb, auch neuen Anlagen, incht, gestift auf gute Zeugn. resp. Referenzen, dauernde Stellung. Betreff. noch in unge- fängelter Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 7287 an den Geselligen.

Landwirtschaft

[7182] Aelter., erfahr., verheirath. **Administrator** sucht wegen Verkauf des Gutes, gestift auf gute Zeugnisse, vom 1. Oktober oder später eine selbst- ständige Stell. Dom. Eichen a. u. per Weimfoot Wehr.

[7662] Für e. wirtl. empfehlensw., solid., altinchtenden **Reudanten** der auch 9 Jahre in der Selbst- verwaltung selbstständ. arb., sucht Stell. Dom. Bitaszyc.

Stellen Gesuche

Handelstand

Junger Mann, der in einem groß. herrschaftl. Rentamt arbeitete, sucht v. sofort od. 1. 10. cr. Stell. als **Gehilfe** gegen freie Stat. Meldungen unter Nr. 7220 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann, ev., 19 Jahre alt, der Kolonial-, Material- u. Delikatessenbranche, incht, gestift auf feinste Zeugnisse, passend u. dauernd. Engagement ver 1. Okt. oder später. Gefl. Offerten bitte postlagernd Lieben- mühl Ditr. unter A. M. 60 niederzuliegen. [7282]

[7561] Ein junger Mann, 20 J. alt, d. im Kolonial-, Eisen- u. Delikat. Gesch. thät. gew. ist, incht, gestift auf gute Zeugnisse, Stellung. Offert. unt. Nr. 3425 M. K. postlagernd Steegen.

[7263] Suche für meinen Sohn, da seine Lehrzeit beend. ist, zum 1. Oktober oder später als **Kontorist** Stellung. Müßfall, Müßtenbesther, Lanenburg i. B.

Suche Stellung

in e. Droaengeschäft bei gering. Ausdrühen. Gef. Offerten erbet. unter O. W. 274 a. Haasenstein u. Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.

Achtung!
Empfehle den Herren Chefs kostenfrei, tücht. kaufmännisches Personal jed. Branche u. bitte um gut. Aufträge, reelle Bedienung Geschäftsprinzip, Hochachtungsw. B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12.

[7551] Ein christl. junger Mann, 20 Jahre alt, der gute Schulbildung genoss, hat, wünscht von sofort in einem gut gehenden Kolonialwaren-Geschäft oder Delikatessen-Handlung als **Lehrling** einzutreten, doch wird gebet., denselb. schon i. ein. Jahre auszubild. Gefl. Offert. unt. M. K. postl. Groß- Wörin, Kr. Anwarzlaw, erbet.

[7674] Junger Mann, militärr., w. d. Ohnm. b. Sekunda bef. u. i. B. thät. gew. ist, v. soj. postl. Off. u. Nr. 106 postl. Braunsberg.

Gewerbe u. Industrie

[7636] Saafabrik sucht tüchtig. **Werkmeister** bei hob. Geh. Off. u. W. M. 551 An.-u. d. Geh. Danzig, Joveng 5.

Ein zuverlässiger, a. empfohl. **Schmid**, zugl. Maschinist der Dampfdruckmaschine, m. d. best. Zeugn. versehen, sucht auf einem Gut Stellung. Offerten erbitet Karl Nothdeutscher, Henningsdorf a. d.

Ein **Schmid** [7637] d. ber. mehr. Jahre in e. Ruderfabr. a. Oberbeiz thätig gew. i. Stelle als **Oberbeizer** od. **Waldschmied**. Off. u. W. M. 552 a. d. An.-u. d. Geh. Danzig, Joveng 5.

[7043] Ein tüchtiger, erfahrener **Wassermüller** welcher selbstständig eine Mühle verwalten kann, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten an Otto Köstlin, Lünzow bei Radeburg i. Pom.

Bertranensstille-Gesuch, Obermüller (Wahl-) u. Schneide- müller, Mühlentauer, Nr. 30, m. sämtl. Komtoirarbeiten desal. mit Holzbearbeitungsmasch. wohl vertr., sucht ver 1. Oktober cr. dauernden Posten. Offerten an W. Hein, Berlin N. O., Barnim- straße 35, IV. [7658]

Ein energischer, erfahrener **Ziegelmeister** 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstell. von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Ziebr- und holländischen Dachpflannen genau Bescheid weiß, hand- und maschinellen Betrieb, auch neuen Anlagen, incht, gestift auf gute Zeugn. resp. Referenzen, dauernde Stellung. Betreff. noch in unge- fängelter Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 7287 an den Geselligen.

Vertränensstille-Gesuch, Obermüller (Wahl-) u. Schneide- müller, Mühlentauer, Nr. 30, m. sämtl. Komtoirarbeiten desal. mit Holzbearbeitungsmasch. wohl vertr., sucht ver 1. Oktober cr. dauernden Posten. Offerten an W. Hein, Berlin N. O., Barnim- straße 35, IV. [7658]

Ein energischer, erfahrener **Ziegelmeister** 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstell. von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Ziebr- und holländischen Dachpflannen genau Bescheid weiß, hand- und maschinellen Betrieb, auch neuen Anlagen, incht, gestift auf gute Zeugn. resp. Referenzen, dauernde Stellung. Betreff. noch in unge- fängelter Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 7287 an den Geselligen.

Landwirtschaft

[7182] Aelter., erfahr., verheirath. **Administrator** sucht wegen Verkauf des Gutes, gestift auf gute Zeugnisse, vom 1. Oktober oder später eine selbst- ständige Stell. Dom. Eichen a. u. per Weimfoot Wehr.

[7662] Für e. wirtl. empfehlensw., solid., altinchtenden **Reudanten** der auch 9 Jahre in der Selbst- verwaltung selbstständ. arb., sucht Stell. Dom. Bitaszyc.

Für mein Tuch-, Mann- faktur-, Damen- u. Herren- konfektions-Geschäft suche ich ver 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen **älteren Verkäufer** der poln. Sprache mächtig, welcher auch Dekorateur sein muß. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Photo- graphie an [7142] S. Zeimann, Culm Wehr.

[7476] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen jüngeren **Verkäufer** und einen **Volontär** beide der polnischen Spr. mächt. L. Lewinsky, Kr. Stargard.

[7510] Wünsche von soj. ein- mehrere tüchtige, selbstständ. **Verkäufer** die polnisch sprechen und deco- rieren können, zu engagieren. Den Offerten bitte Photographie bei- zufügen, Gehaltsansprüche und Referenzen anzugeben. Robert Neumann vorm. J. Acher, Ortelsburg Ostpr. Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

Für ein in einer groß. Provinzialstadt Wehr- u. n. anzuwendendes Ge- schäft der Kosmetiken, Weib- u. Wollw.-Branche wird v. 1. Okt. ein aus- tücht. **Verkäufer** ges. Derf. muß in deco- riren geübt u. d. poln. Sprache mächtig sein. Meld. briefl. unter Nr. 7567 a. d. Geselligen erb.

Tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, im Dekoriren firm, suchen zum sofortigen Antritt [7609] Salinger & Rosenkranz, Manufaktur- u. Modewaaren, Posen.

Ein tücht. **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, findet in meiner Tuch-, Manu- faktur- u. Modewaaren-Hand- lung ver 1. Oktober cr. dauernde Stellung. Offerten mit Gehalts- ansprüchen u. Zeugnisabschriften erb. S. Kosenstein, [7170] Wraggrabowa.

[7228] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions- geschäft ver 15. resp. 1. Ok- tober cr. zwei gewandte **Verkäufer** welche der polnischen Sprache mächtig, sowie

ein **Lehrling** mit guter Schulbildung. W. Herzberg, Verent Wehr.

[7522] Für mein Tuch-, Manu- faktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ver bald einen **tüchtigen Verkäufer** der auch im Dekoriren b. Schan- denier firm sein muß. Den Be- werbungen sind Zeugnisfotie u. Gehaltsansprüche beizufügen. **Albert Hirschberg**, Inhaber Benno Koenigthal, Wornbitt Ditr.

[7562] Für mein Tuch-, Manu- faktur- u. Konfektions-Geschäft suche ver 15. Sept. resp. 1. Okt. einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer** mosl., der poln. Sprache mächtig, Gehaltsanpr. u. Zeugnisfotien erbeten. S. Rosenbaum's Ww., Neuenburg Wehr.

[706] Suche v. soj. resp. 1. Okt. einen durchaus tüchtigen **Verkäufer** der gleichzeitig perfekter De- korateur sein muß. Offerten m. Zeugn., Bild an Marcus Revinthal, Colberg, Manufaktur, Modewaaren.

[7088] Für mein Tuch-, Manu- fakturwaar.- u. Damen-Konfekt.- Geschäft suche ver 1. Okt. ein. **tüchtigen Verkäufer** mosl., der polnisch. Sprache mächt. Den Bewerbungen sind Gehalts- ansprüche sowie Zeugnisfotien beizufügen. Eugen Acher, Crone a. Prabe.

[7477] Für mein Kolonial-, Ma- terialwaaren- u. Destillations- Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen **Flotten Verkäufer**. C. U. Köhler, Schwes a. d. Weichsel.

[7490] Für meine Eisenhandl., Wag. für Küchengeräte, suche ich v. soj. oder v. 1. Okt. cr. einen **Verkäufer** und **einen Lageristen** möglichst deutsch und polnisch sprechend. Walter Smolinski, Culm a. B.

[7504] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche von soj. resp. 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer** polnisch sprechende beborzugt. Gehaltsansprüche u. Zeugnis- abschriften erbeten. Hermann Friedländer, Rastenburg.

[7586] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft en detail suche ich ver 1. Oktober einen **tüchtigen, der poln. Sprache mächt. Verkäufer**. J. Schumann, Schirwindt.

[7589] Zwei tüchtige **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, können sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei Keffeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufaktur, Mode u. Konfektion.

[7682] Ich suche ver soj. für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** **1 Volontär und 1 Lehrling** der poln. Sprache mächtig. Auch findet von soj. ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung, aus guter Familie u. die etwas Übung im Schneidern hat, in meinem Geschäft Stell. Offerten mit Zeugnis- kopien, Photographie und Angabe der Gehalts-An- sprüche erbitet. S. Kligojan, Strassburg Wehrpreußen.

F. m. Manufaktur- u. Kurzw.-Gesch. i. v. soj. od. 1. Okt. einen poln. spr. flott. **Verkäufer** od. **Verkaufsin.** Kopp- u. Gebaltsanpr. erb. J. F. v. Holländer, Gantner.

[7169] Für mein Tuch-, Manu- faktur- u. Konfektions-Geschäft suche ver 1. Oktober cr. einen älteren, erfahrenen und einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer (mosaisch)** die mit der einfachen Buchfüh- rung gut vertraut sein und das Dekoriren der Schaufenster ver- stehen müssen. Meldungen sind Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. **Auch ein Lehrling** mosaisch, findet v. soj. Aufnahme. Salomon Herb, Gerdauen.

[7040] Ein tüchtiger **Verkäufer** der auch dekoriren kann, ver 1. Oktober gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. erbitet S. Simon jr., Stolb i. Pom. Manufakturwaar.- u. Konfektions- Geschäft.

Ein tücht. **Verkäufer** suche ich ver gleich für mein Manufaktur- u. Konfektions-Ge- schäft. J. Hoff, [7240] Riesenburg.

[7099] Suche für mein Manu- faktur- u. Kurzwaaren-Geschäft ein gros & detail v. 1. Oktober **ein tücht. Verkäufer** mosl., der poln. Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsanpr. beizufügen. G. Schuster, Rempelburg.

Ein **flotter Verkäufer** findet in meinem Eisen- und Materialgeschäft dauernde Stell. A. Scheffler, Mohrunge.

Ein **junger Mann** **Flotter Verkäufer** (Christ), der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft zum 1. Oktober cr. Stellung. Mel- dungen mit Zeugnisfotien und Gehaltsansprüchen bei freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6914 an den Ge- selligen erbeten.

[6543] Für mein Kolonial- u. Delikatessen-Waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. J. einen **tüchtigen soliden jüngeren Mann** als zweiten Verkäufer. Robert Jube, Dirschau.

[7512] Ich suche zum 15. Sep- tember resp. 1. Oktober einen **junger Mann** Materialist, für die Jägerkantine. Retourmarke verbeten. Fuchs, Ortelsburg.

[7528] Zum 1. Oktober cr. suche gebildeten **junger Mann** zur Erlernung der Wirtschaft ohne Pensionzahlung. Polyape, Administrator, Stonsk bei Waldau Wehr.

[7604] Für mein Kolonial- Destillations- u. Eisenwaaren- Geschäft suche v. 1. Oktober cr. einen polnisch sprechenden **junger Mann** der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat. W. Herzfeld, Neumarf Wehr.

[7613] Für unser Getreidegeschäft suche v. soj. oder 1. Okt. cr. einen **tüchtigen jüngeren Mann** der den **Einkauf selbstständig** besorgen kann. Den Meldungen sind Zeugnis- Abschriften beizufügen. Gebrüder Aris, Br. Holland.

Ein **junger Mann** mosl., welcher die Schneiderei er- lernt hat, wünscht sich in einem Konfektions-Geschäft zu vervoll- kommen. Landeck, [76691] Wollin i. P.

[7639] Für mein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen **junger Mann**. S. W. Redner, Marienwerder.

Junger Mann polnisch sprech., mit Eisenw. gut vertraut, findet unter günstigen Bedingungen ver 1. Oktober cr. Stellg. in der Eisen- u. Baumat.- Groß- und Detail-Handlung von S. Rosenfeld in Schwereuz. Meldungen mit Lebenslauf u. Originalzeugnissen umgeben.

[7371] Für unser Material-, Schant-, Baumaterial- u. Eisen- waaren-Geschäft suchen v. soj. resp. 1. Oktober einen **junger Mann**. Meldungen sind Gehaltsanpr. u. Zeugnisse beizufügen. Retour- marken verbeten. Gebr. Leßheim, Mohrunge Ostpr.

[6703] Für unser Eisenwaaren- Geschäft suchen wir ein. tüchtigen **junger Mann** ver 1. Oktober. Offert. mit Geh- ltsanpr. u. Zeugnisf. an C. Hermann's Söhne, Br. Friedland.

[7018] Für mein Kolonialwaar.- u. Schant-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen ordentlich. **junger Mann** der der poln. Sprache mächt. ist. W. Landecker, Verent.

[7229] Für mein Kolonial- und Materialwaarengeschäft suche ich ver soj. oder 15. September **ein tücht. Kommiss und Lehrling**. Polnische Sprache erforderlich. Eduard Klebs Nachfolger, Schwes Weichsel.

Ein **jung. Kommiss** findet in mein. Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft soj. Stellung. [7356] A. S. Claassen Nachf., Dirschau.

7417] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich von soj. od. später einen tüchtigen **Kommiss u. einen Lehrling** mit genügender Schul- bildung. Jacob Simon Sohn, Niffel.

5119] Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche ich ver soj. einen **jungeren Kommiss und zwei Lehrlinge**. Eduard Lauter, Reidenburg Ditzschen.

Ein **Kommiss** polnisch sprechend, findet in mein. Manufaktur- u. Garbervoben- Geschäft v. 1. Okt. cr. Stell. [7500] S. Jacobsohn jun., Thorn.

[7487] Suche zum 15. September oder 1. Oktober einen **jungeren Kommiss sowie einen Lehrling** für mein Manufaktur-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft. S. Silbermann, Saalfeld Ostpr.

[7525] Für meine Filiale, Kolonialwaaren und Delikatessen, suche ich ver 1. Oktober cr. einen durchaus gewissenhaften, tüchtig. **jung. Kommiss** mit gefälligen Manieren. Kennnt. der polnischen Sprache Bedingung. Photographie und Gehaltsan- sprüche erbeten. J. Chapp, Inowrazlaw.

[7594] Für mein Materialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ver 1. Oktober einen **jung., mosl. Kommiss**. Gehaltsansprüche und Photogr. erbeten. Polnisch sprechende be- vorzugt. Adolf Stein, Libpöhne.

[7644] Zum 1. November d. J. suche einen **Kommiss** eben ausleernt, auch polnisch sprechend, für mein Material- u. Schantgeschäft. J. Andres, Alt Rischau.

[7672] Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ver 1. Oktober einen umsicht., tücht. **Kommiss** welcher deutsch und poln. spricht. Bewerbungen bitte Gehaltsan- sprüche u. Zeugnisabschr. beizuf. G. E. Kuppi, Schwiegeel.

[7428] Für meine Manufaktur- u. Eisenwaaren- u. Handlung suche ich zum 1. Okt. cr. ein. **jungeren Kommiss**. Otto Zimmermann, Marienburg Wehr.

[7340] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung en gros & en detail suche zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen Gehilfen** der in der Destillation firm ist. Den Bewerbungen sind Zeugnis- abschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. W. L. Pottliker Wwe., Freyhardt Wehr.

Ein **tüchtiger Gehilfe** der polnisch spricht, findet vom 1. Oktober in meinem Kolonial- waaren-, Eisen- und Eisenwaar.- geschäft dauernde Stellung. G. Engel in Ortelsburg.

[7290] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations- Geschäft suche v. 1. Oktober cr. einen **Flotten Expedienten** der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Hermann Ehms, Marienwerder.

Einem tüchtigen, umsichtigen **Expedienten** der der poln. Sprache durchaus mächtig sein muß, suche ich für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft ver 1. Oktober. Gefl. Meldungen mit Zeugnis- abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7570 durch den Geselligen erbeten.

[7473] Suche i. Antr. v. 1. Okt.: **6 Materialist**, th. d. vol. Spr. m. u. **4 Manufaktur**, 3 Löhdtke, Danzig, Langgarten 12. Antr. geg. 20 Pf. M.

Gewerbe u. Industrie
[7642] Ein tüchtiger **Kontitorgehilfe** kann eintreten bei S. Utafs, Marienwerder.

Ein **Kontitorgehilfe** findet Stellung in [7622] B. Czajka's Kontitorret, Osterode Ostpr.

[7063] Ein tücht., zuverläss., ehrl. **Uhrmacher-Gehilfe** selbst. Arb. a. Musikto. zu re- pariren verst., findet vom 1. Ok- tober dauernde Stellung. Gehalt 80 bis 100 Mk. Zeugnisabschr. cr. erb. H. Kaas, J. S. Nowia, Ubrnenfabr., Bromberg, Po- senerstr. 23.

[7578] Suche soj. einen tüchtig. **Uhrmachergehilfen**. Gehalt 30-36 Mk. pro Monat bei freier Station. J. Neufeld, Pnin.

Schneidergef. i. b. hob. Lohn u. dauern. Besch. R. Friße, Schneide- mstr., Dt. Gyan, Miesenburg i. P.

2 **Schneidergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei M. Jordan, Schneidermeister, Briesen Wehr. [7603]

[7605] Ein tüchtiger **Polsterer und Dekorateur** der selbstständig zu arbeiten ver- steht, findet dauernde Beschäfti- gung nebst Kost und Wohnung im Hause bei Gebrüder Koch, Möbelfabr., Lanenburg i. Pom., Danziger-Str. 16.

Ein **Sattlergefelle** der auch im Wagenlackiren be- wandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei [7577] G. Kadgiehn, Heilsberg.

[7581] Einen jungen, tüchtigen **Sattlergehilfen** auf Polster- und Sattlerarbeit für dauernde Beschäftigung sucht Kamlowski, Luchel.

[7217] Einen tüchtigen **Malergehilfen** sucht von soj. W. Zocholla, Lautenburg Wehr.

[7210] Einen jungen, tüchtigen, nüchternen **Glasergehilfen** verlangt bei gutem Lohn und sojort A. Simon, (ev.), Kenfettin i. Pom.

[7488] Einen **Glasergehilfen** anj dauernde Beschäftigung verlangt Philipp Arndt, Glasmeister, Colberg, Klosterstr. 30.

Ein **Glasergehilfen** findet dauernde Beschäftigung bei E. Hoffmann, Marienwerder.

Tüchtige Klempnergehilfen sucht von sojort A. Gehrmann, Thorn, Breitestraße 1. [7152]

Klempnergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [7520] Lindemann, Konis.

7014
Brn
11. 9
tüchtig
m
7662
der a
banti
daner
in R
7619
ein
mit G
7619
E
kann
mir ei
Dito
7593
Sob.
Ei
m
finden
Bedin
Nicht
Ein
für
Runde
nach
mit
Nr.
erbet
7535
einen
Wi
der po
7368
verh
N.
E
für D
7023
Dre
finden
M. W
Brie
Sucht
Edro
für Va
D
können
S. Lu
7496
kann so
für den
W n
E
finden
ung b
7640
2
können
bei mir
D m
Ein
für Wa
nen ein
5207
Stel
auf St
2 E
können
Julius
7072
W
wird mi
Gefelle
dem We
ferne
Job. S
Sucht
Zin
die auch
finden
Beschäft
F. Ess
7361
ber Gr
jünger
Standes
der gleich
thätig je
Stellung

